

DEUTZ AG



Index Jahresabschluss und Lagebericht 2006 der DEUTZ AG

Lagebericht

2	Vorbemerkung
2	Struktur und Geschäftstätigkeit
3	Wirtschaftliches Umfeld
4	Geschäftsentwicklung DEUTZ AG
6	Finanz- und Vermögenslage
8	Investitionen
8	Forschung und Entwicklung
9	Beschaffung
9	Produktion
10	Mitarbeiter
11	Umwelt
11	Abhängigkeitsbericht
12	Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB
13	Vergütungsbericht
13	Gesamtaussage zum Geschäftsjahr 2006
13	Nachtragsbericht
13	Risikobericht
16	Prognosebericht

Jahresabschluss 2006

20	Bilanz
21	Gewinn- und Verlustrechnung
22	Anlagenspiegel
24	Entwicklung des Eigenkapitals

Anhang

25	Allgemeine Erläuterungen
25	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
27	Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung
40	Bestätigungsvermerk
41	Anteilsbesitz
42	Aufsichtsrat/Vorstand

Lagebericht DEUTZ AG

VORBEMERKUNG

Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr

Zum 1. Januar 2005 wurde das operative Motorengeschäft des Segments DEUTZ Power Systems (früher Mittel- und Großmotoren) mit seinen Aktiv- und Passiwerten aus der DEUTZ AG ausgegliedert und in die neu gegründete DEUTZ Power Systems GmbH & Co. KG eingebracht. Zum 1. Juli 2005 wurde zudem das operative Servicegeschäft auf die DEUTZ Power Systems GmbH & Co. KG übertragen. Im Einzelabschluss der DEUTZ AG für das Geschäftsjahr 2005 sind die Beiträge für das Servicegeschäft folglich nur noch zeitanteilig enthalten. Das gleiche gilt für das Marine-Servicegeschäft, das zum 31. März 2005 veräußert wurde. Vor dem Hintergrund dieser Veränderungen ist für das Geschäftsjahr 2006 ein Vorjahresvergleich, insbesondere für Auftragseingang, Umsatz und operatives Ergebnis, nur eingeschränkt aussagefähig.

STRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Organisationsstruktur und Standorte

DEUTZ ist ein unabhängiger Hersteller von Motoren zum Betrieb mit Dieselmotoren. Die DEUTZ AG ist die Führungs- und operative Konzernobergesellschaft, zu der verschiedene in- und ausländische Tochtergesellschaften gehören. Größte Tochtergesellschaft ist DEUTZ Power Systems mit eigenen Produktions-, Service- und Vertriebsfunktionen. DEUTZ-Kunden werden von 16 Vertriebsgesellschaften, 12 Vertriebsbüros, 16 Service-Centern und über 800 Vertriebs- und Servicepartnern in mehr als 130 Ländern der Erde betreut. Die größte Vertriebsgesellschaft ist die Deutz Corporation mit Sitz in Atlanta, USA.

Wesentliche eigene Produktionsstandorte befinden sich in Deutschland. Zentraler und größter Standort für die Produktion von Kompaktmotoren ist Köln-Porz, an dem sich eines der modernsten Motorenwerke der Welt befindet. Dort ist auch der Standort des Forschungs- und Entwicklungszentrums und seit Anfang des Jahres 2007 die Hauptverwaltung angesiedelt. Zu den Fertigungs- und Montagestandorten im Produktionsverbund in der Region Köln gehören Köln-Deutz, Köln-Kalk und Herschbach. In Ulm befindet sich neben der Produktion von Motoren > 8 Liter Hubraum seit dem Jahreswechsel 2006/2007 das Zentrum für die Produktion der luftgekühlten Motoren.

Ende 2006 schloss DEUTZ mit einer Tochtergesellschaft des größten chinesischen Anbieters von Nutzfahrzeugen China First Automobile Works Group Corp. (FAW), einen Vertrag über die gemeinsame Produktion und den gemeinsamen Vertrieb von Dieselmotoren. Das unter der industriellen Führung von DEUTZ stehende 50/50-Joint-Venture, die DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd. (DEUTZ Dalian), wird seine Geschäftstätigkeit nach Erhalt der noch ausstehenden behördlichen Genehmigungen voraussichtlich zur Mitte des Jahres 2007 aufnehmen.

Auf Kompaktmotoren fokussiert

Die DEUTZ AG fokussiert sich auf das Segment Kompaktmotoren mit den Wertschöpfungsprozessen Entwicklung, Konstruktion, Produktion und Vertrieb von flüssigkeits- und luftgekühlten Dieselmotoren.

Zum Segment Kompaktmotoren gehören Motoren in der Leistungsklasse bis 500 kW. Das Produktprogramm beinhaltet luft-, wasser- und ölgekühlte Motoren. Ein Schwerpunkt liegt auf Motoren mit 4 bis 8 Liter Hubraum. Nach Anwendungsbereichen ist das Geschäft vor allem auf Mobile Arbeitsmaschinen, Landtechnik, Stationäre Anlagen und Automotive ausgerichtet. Abgerundet wird die Produktpalette durch ein umfangreiches Serviceangebot, das kontinuierlich ergänzt und auf Kundenbedürfnisse zugeschnitten wird. Über ein flächendeckendes globales Netz aus eigenen Tochtergesellschaften und Service-Centern sowie Vertragshändlern werden die Kunden durch Inbetriebsetzung, Ersatzteilversorgung, Reparaturen, Wartung und Instandhaltung der ausgelieferten Motoren unterstützt.

Die DEUTZ AG liefert an eine Reihe unterschiedlicher Branchen, so dass die Abnehmerstruktur gut diversifiziert ist.

**Markt und
Wettbewerbsumfeld
heterogen strukturiert**

Anbieter und Abnehmer auf dem Motorenmarkt sind heterogen strukturiert. Grundsätzlich teilt sich der Markt auf in Captive-Hersteller, die sowohl Endgeräte fertigen als auch über eine eigene Motorenproduktion verfügen, und Non-captive-Hersteller, deren Kernkompetenz die eigentliche Motorenfertigung ist. DEUTZ gehört zu den Non-captive-Herstellern.

Im Segment Kompaktmotoren lag der relevante Markt der Industriemotoren nach eigener Berechnung im Jahr 2006 in einer Größenordnung von rund 1,9 Millionen Motoren. In diesem Non-captive-Markt verfügt DEUTZ mit 12 % Marktanteil über eine starke internationale Stellung. Über strategische Allianzen hat sich die DEUTZ AG in den vergangenen Jahren zusätzliches Potenzial erschlossen, das bisher dem Captive-Markt zuzurechnen war. Diese betreffen die Kooperationen für Motoren von 4 bis 8 Liter Hubraum mit der schwedischen Volvo-Gruppe bei Nutzfahrzeugen, Baumaschinen und Aggregaten sowie die Zusammenarbeit mit der italienischen SAME DEUTZ-FAHR-Gruppe bei Motoren für Landmaschinen.

Wesentliche Treiber der Geschäftsentwicklung der DEUTZ AG sind die weltweit weiterhin zunehmende Industrialisierung und der gleichzeitig rapide wachsende Bedarf an umweltschonenden Geräten und Fahrzeugen. Wachstumsregionen in den letzten Jahren waren insbesondere die USA und Asien. Den Markt für Kompaktmotoren prägt eine fortschreitende Entwicklung hin zu immer leistungsfähigeren und gleichzeitig sparsameren, schadstoffärmeren und leiseren Motoren. Dies ist nicht zuletzt bedingt durch erhöhte gesetzliche Anforderungen an die zulässigen Emissionen. Die Wettbewerbsfähigkeit zeigt sich zudem in der Kompetenz, den steigenden Anforderungen der Kunden in Bezug auf Effizienz und Servicefreundlichkeit der Motoren gerecht zu werden. Gleiches gilt für die Innovationsstärke von DEUTZ, das heißt die Fähigkeit, die Motorensysteme fortlaufend weiterzuentwickeln.

Einflussfaktoren

Aufgrund der hohen Wertschöpfung im Inland gehören für die DEUTZ AG auch die hohen Lohn- und Lohnnebenkosten in Deutschland zu den wirtschaftlichen Einflussfaktoren. Auf die mehrheitlich exportorientierten Hersteller des Euroraums, so auch für DEUTZ, hat die Währungskursentwicklung hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit einen Einfluss. Zudem spielen Rohstoffkosten, speziell für Stahlschrott, für die Geschäftsentwicklung eine wesentliche Rolle.

Die DEUTZ AG verfolgt das Ziel, eine im Vergleich zum Markt überproportionale Steigerung des Umsatzes zu erzielen und dabei die operative EBIT-Marge sowie die Verzinsung des eingesetzten Kapitals nachhaltig weiter zu verbessern.

Zielsetzungen

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Weltwirtschaft befand sich im Jahr 2006 weiterhin im Aufschwung. Im Jahresverlauf hat sich dieser allerdings verlangsamt. Ursache hierfür war die geringere konjunkturelle Dynamik in den USA und auch in Japan. Das Bruttoinlandsprodukt der USA lag jedoch immer noch um 3,4 % über dem Vorjahr. Japans Bruttoinlandsprodukt stieg im vergangenen Jahr um 2,2 %. In Asien schritt das Wachstum insgesamt weiter voran. Mit einem Plus von 10,7 % im Bruttoinlandsprodukt hat sich die starke wirtschaftliche Expansion in China im Jahr 2006 nochmals beschleunigt. Eine Beschleunigung des Wachstums zeigte sich ebenfalls in Europa, wo ein spürbarer Wachstumsbeitrag erneut vom Außenhandel ausging. Zudem wurden die Anlageinvestitionen ausgeweitet; dies betraf sowohl Ausrüstungs- als auch Bauinvestitionen. In Europa hat sich das verstärkte Wachstum auch auf den Arbeitsmarkt und den privaten Konsum ausgewirkt. Entgegen vielen Erwartungen hatten die steigenden Energiepreise keinen dämpfenden Effekt auf das gesunde Wachstumsklima. Das Wachstumsplus in den Ländern des Euroraums lag bei 2,8 %. Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft verstärkte sich im Jahr 2006 erheblich.

**Europa und Asien mit be-
schleunigtem Wachstum
in 2006**

Angetrieben von dem anhaltenden und nochmals an Dynamik gewinnenden Investitionsaufschwung stieg das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland so stark wie seit dem Jahr 2000 nicht mehr. Der Zuwachs lag bei 2,7 %. Insgesamt stieg die Kapazitätsauslastung so deutlich, dass die Unternehmen auch damit begannen, wieder verstärkt Arbeitskräfte nachzufragen.

Deutscher Maschinenbau verzeichnet Produktions- rekord

Laut VDMA verzeichnete der deutsche Maschinen- und Anlagenbau in 2006 einen neuen Produktionsrekord von 158 Mrd. €. Neben der anhaltend hohen Auslandsnachfrage war dafür insbesondere die unerwartet hohe Inlandsnachfrage ursächlich. Die Produktion legte im Gesamtjahr um 7,4 % zu, die Auftragseingänge um 16 %. Die Kapazitätsauslastung lag im Schnitt bei rund 92 %; dieser Wert wurde seit 2000 nicht mehr erreicht.

Branchenentwicklung deutlich positiv

Baumaschinen-, Landtechnik- und Nutzfahrzeugbranche sind die für DEUTZ vorrangig relevanten Abnehmerbranchen. In Europa erfuhr die Nachfrage sowohl nach Nutzfahrzeugen als auch nach Landmaschinen im Jahr 2006 einen kräftigen Schub. Die westeuropäischen Landmaschinenhersteller profitierten von der Nachfrage nach modernen Maschinen. Die großen europäischen Hersteller für Lastkraftwagen und Busse produzierten an ihren Kapazitätsgrenzen. Hersteller und Zulieferer profitierten von der Beschleunigung der gesamtwirtschaftlichen Aktivitäten und von der Belebung der Fuhrparkinvestitionen im gewerblichen Güterfernverkehr. Seit 2003 bereits wächst die Bauproduktion in Europa kontinuierlich schneller als der Rest der Wirtschaft. Im Jahr 2006 allein lag das Wachstum bei über 3 %. Die Baumaschinenindustrie profitierte von diesem anhaltenden Trend sowie von dem spürbaren Nachfrageschub, der insbesondere auch von China und von der weiterhin robusten Bauwirtschaft in den USA ausging.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DEUTZ AG

Auftragseingang und Auftragsbestand signifi- kant angestiegen

Die Geschäftsentwicklung der DEUTZ AG im Segment Kompaktmotoren war während des gesamten Jahres 2006 von zweistelligem, sehr robustem Wachstum geprägt. So stieg der Auftragseingang um 28,6 % auf 1.217,9 Mio. € (Vj.: 947,4 Mio. €). Dazu trug insbesondere das Neumotorengeschäft mit einem Plus von 31,5 %, aber auch das Servicegeschäft mit einem guten Wachstum von 11,2 % bei. Der Auftragsbestand nahm zum 31. Dezember 2006 im Vorjahresvergleich um 86,5 % auf 247,8 Mio. € zu (Vj.: 132,9 Mio. €) und sichert damit die Kapazitätsauslastung für das 1. Quartal 2007.

Absatzplus von 21 %

Der Motorenabsatz konnte um 20,7 % auf 234.342 Motoren (Vj.: 194.143 Motoren) gesteigert werden. Eine besonders hohe Absatzsteigerung erzielte DEUTZ mit 28,2 % bei den flüssigkeitsgekühlten Motorenbaureihen von 4 bis 8 Liter Hubraum. DEUTZ hat im Jahr 2006 in dieser Leistungsklasse insgesamt 101.703 (Vj.: 79.329) Kompaktmotoren verkauft. Darin sind erstmals gut 8.000 Nutzfahrzeugmotoren der Baureihe TCD 2013 4V enthalten, die die seit 1. Oktober 2006 geltende Euro-IV-Abgasnorm erfüllen. Auch der Absatz von Motoren bis 4 Liter Hubraum entwickelte sich mit plus 14,4 % erfreulich. In dieser Hubraumklasse wurden 97.821 (Vj.: 85.523) Motoren abgesetzt. Das Geschäft mit luftgekühlten Motoren wurde ebenfalls weiter ausgebaut. Insgesamt stieg die Stückzahl um 21,6 % auf 30.877. Der weltweite Marktanteil der DEUTZ AG bei Kompaktmotoren verbesserte sich im Jahr 2006 von 11 % auf 12 %.

DEUTZ erzielte im Jahr 2006 die stärksten Absatzzuwächse in der Region Europa/Afrika mit einer Steigerung von 25,7 % auf 163.900 Motoren sowie in der Region Asien/Pazifik mit einem Plus von 39,6 % auf 9.784 Motoren. In Amerika wuchs der Motorenabsatz mit 9,2 % deutlich. Dort hat DEUTZ im abgelaufenen Jahr 54.212 Motoren verkauft. In der Region Mittlerer Osten wurde durch Rückgänge im Projektgeschäft eine Absatzeinbuße von 9,4 % auf 6.446 Motoren verzeichnet.

Umsatzplus von 11,7 %

Der Umsatz stieg im Geschäftsjahr 2006 um 11,7 % auf 1.103,0 Mio. € (Vj.: 987,9 Mio. €). Das zweistellige Wachstum im Neumotorengeschäft bei Kompaktmotoren mit 21,3 % lieferte zu der Steigerung den größten Beitrag. Währungseinflüsse auf die Umsatzentwicklung waren vernachlässigbar.

Regional betrachtet ist die Region Europa/Afrika mit einem Plus von 14,9 % während des gesamten Jahres 2006 am stärksten gewachsen. In Amerika lag das Umsatzplus bei weiterhin sehr guten 11,6 %. Der Umsatz in der Region Asien/Pazifik lag im Berichtszeitraum leicht über dem Vorjahr. Die Umsatzentwicklung in der Region Mittlerer Osten war der Absatzentwicklung folgend rückläufig.

Umsatz im europäischen Ausland gewachsen

Nach Anwendungsbereichen lagen die Wachstumsschwerpunkte bei den Kompaktmotoren im abgelaufenen Geschäftsjahr bei den Motoren für Mobile Arbeitsmaschinen, Stationäre Anlagen und im Bereich Automotive.

Umsatz nach Anwendungssegmenten

Im größten Anwendungsbereich Mobile Arbeitsmaschinen steigerte DEUTZ den Umsatz um 18,4 %. Diese Steigerung betrifft Baumaschinen, Hebe-/Förderzeuge und Flugfeldgeräte, die alle zweistellige Zuwachsraten erreichten. Bei den Baumaschinen entwickelte sich vor allem das Inlandsgeschäft mit einem Plus von rund 22 % sehr expansiv. Der Bereich Hebe-/Förderzeuge wurde insbesondere durch Lieferungen in die USA ausgebaut.

Der Umsatz mit Motoren für Stationäre Anlagen hat sich im Geschäftsjahr 2006 um 28,7 % erhöht. Alle Bereiche – Kompressoren, Pumpen und Stromerzeugungsaggregate – erzielten zweistellige Zuwächse. Das galt insbesondere auch für das US-Geschäft mit Motoren für Pumpen. Die wesentlichen Wachstumsregionen in diesen Anwendungen waren Europa/Afrika und Asien/Pazifik.

Im Anwendungsbereich Automotive, dessen Umsatz im Geschäftsjahr 2006 um 73,7 % stieg, profitierte DEUTZ erheblich von ersten Lieferungen des neuen Nutzfahrzeugmotors TCD 2013 4V für den europäischen Markt aus der neu errichteten Montagehalle in Köln-Porz. Ein Großteil der Lieferungen erfolgte im 3. und 4. Quartal 2006.

Die Umsatzentwicklung bei Landtechnikanwendungen profitierte von dem weiteren Ausbau der Kooperation mit SAME DEUTZ-FAHR. Trotzdem lag der Umsatz in der Landtechnik insgesamt nur auf Vorjahreshöhe, weil es im Jahr 2005 durch das Inkrafttreten der neuen Abgasemissionsstufen ab 2006 spürbare Vorholeffekte gegeben hatte.

Der Umsatz mit Marinemotoren lag unter Vorjahresniveau, bedingt durch rückläufige Nachfrage in Asien und nicht wiederholte, einzelne Projekte in der Region Mittlerer Osten.

Das Servicegeschäft für Kompaktmotoren wurde durch intensive Marktbearbeitung weiter vorangetrieben. Infolgedessen stieg der Serviceumsatz um 9,4 %. Der Ersatzteilhandel und das Xchange-Geschäft mit Austauschteilen wurden ausgebaut. Die Erweiterung des Serviceangebots um wichtige neue Komponenten trug außerdem zu der Steigerung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr bei. Neu ist das Diagnoseverfahren »DEUTZ Oil Diagnose«, flankiert von der Einführung der Schmierölqualitäten »DEUTZ Quality Class«. Beide Dienstleistungspakete ermöglichen den Kunden eine spürbare wirtschaftliche Optimierung des Motorenbetriebs. Dritte wichtige Neueinführung ist ein innovatives Sicherheitsetikett für Originalteile, das einen verstärkten Schutz vor Nachahmungen bietet.

Serviceumsatz um 9,4 % gesteigert

Ergebnis

	2006	2005
in Mio. €		
Umsatz	1.103,0	987,9
EBIT	37,0	34,8
Zinsergebnis	-16,4	-13,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20,6	21,4
Außerordentliches Ergebnis	12,0	46,1
Ergebnis vor Steuern	32,6	67,5
Sonstige Steuern	-0,7	-0,4
Ertragsteuern	-2,2	-11,8
Jahresüberschuss	29,7	55,3

Das operative Ergebnis (EBIT) stieg im Berichtsjahr 2006 von 34,8 Mio. € auf 37,0 Mio. €. Zu beachten ist dabei, dass das Vorjahresergebnis für sechs Monate Ergebnisanteile des Segments DEUTZ Power Systems Service in Höhe von 6,8 Mio. € enthielt. Auf vergleichbarer Basis wurde eine deutliche Verbesserung erzielt.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 20,6 Mio. € (Vj.: 21,4 Mio. €). Einschließlich eines außerordentlichen Ergebnisses von 12,0 Mio. € (Vj.: 46,1 Mio. €) wurde nach Berücksichtigung von Steuern ein Jahresüberschuss von 29,7 Mio. € (Vj.: 55,3 Mio. €) erzielt. Unter Berücksichtigung des Verlustvortrages des Vorjahres von –21,6 Mio. € sowie einer Dotierung der gesetzlichen Rücklage in Höhe von 0,4 Mio. € ergibt sich ein Bilanzgewinn vor Ergebnisverwendung von 7,7 Mio. €. Mit dem Ergebnis des Jahres 2006 konnte der noch bestehende Verlustvortrag der DEUTZ AG im abgelaufenen Geschäftsjahr vollständig abgebaut werden. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2006 auf neue Rechnung vorzutragen.

Auf Basis dieses Vortrags und der erwarteten Ergebnisentwicklung des Geschäftsjahres 2007 soll für die DEUTZ AG erstmals nach rund 20 Jahren die Dividendenfähigkeit wiederhergestellt werden, so dass in 2008 eine Dividendenzahlung möglich wird.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Finanzmanagement

Die Verantwortung für das weltweite Finanzmanagement der DEUTZ AG trägt der Finanzbereich. Diese Verantwortung umfasst vor allem die Steuerung der notwendigen Kreditlinien, das Poolen der liquiden Mittel und die im Fremdwährungsgeschäft erforderlichen Sicherungsgeschäfte. Das zentrale Cashpooling sorgt dafür, dass die Finanzmittel optimal genutzt werden.

Kreditlinien deutlich reduziert

Der DEUTZ AG stehen Kreditlinien in ausreichender Höhe zur Verfügung, die im Wesentlichen unbesichert sind. Ende des Jahres 2006 waren diese Linien nur zu etwa der Hälfte des bereitgestellten Volumens genutzt. Bereits im Jahr 2005 war eine deutliche Reduzierung der Kreditlinien erfolgt. DEUTZ hat in den letzten Jahren die Zusammenarbeit zunehmend auf einen kleinen Kreis von nationalen und internationalen Banken konzentriert, mit denen eine enge Geschäftsbeziehung gepflegt wird. Abhängigkeiten von einzelnen Instituten bestehen nicht.

Wandelschuldverschreibung zu zwei Dritteln in Aktien gewandelt

Von der im Jahr 2004 emittierten Wandelschuldverschreibung über ursprünglich mehr als 19,8 Mio. Anteile wurden bereits 13,2 Mio. Anteile in Aktien gewandelt, davon im Jahr 2006 allein 9,3 Mio. Stück. Darüber hinaus wurden 998,3 Tsd. Stück Genussrechte in über 9,9 Mio. Aktien gewandelt. Dadurch stieg das Eigenkapital der DEUTZ AG deutlich an. Die Wandlung der Wandelschuldverschreibung hat auch zur Reduzierung der Zinsaufwendungen geführt.

Die äußerst positive Entwicklung der Finanzstrukturen der DEUTZ AG spiegelt sich auch in der deutlich besseren Risikoeinstufung durch die Banken wider, die zudem eine Margenreduzierung für die in Anspruch genommenen Bankkredite bedeutete. Durch diese Reduzierung konnten steigende Geld- und Kapitalmarktzinsen zum Teil kompensiert werden.

Zahlungsströme in den verschiedenen Währungen werden auf Konzernebene gepoolt und die Währungsrisiken durch ein natürliches Hedging reduziert. Verbleibende oder voraussehbare Währungsüberhänge werden vom zentralen Finanzbereich gemäß den internen Richtlinien abgesichert.

Die Bilanzsumme der DEUTZ AG erhöhte sich zum 31. Dezember 2006 gegenüber dem Vorjahr um rund 18 Mio. € auf 906,3 Mio. €. Die höhere Bilanzsumme spiegelt das deutlich gestiegene Geschäftsvolumen wider

**Bilanzsumme durch
Ausweitung des Geschäftsvolumens gestiegen**

Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs im Zusammenhang mit der Erschließung des Marktsegments Nutzfahrzeuge wurden im Berichtsjahr gemäß § 282 HGB mit 10,4 Mio. € abgeschrieben.

Das Anlagevermögen stieg infolge der Investitionstätigkeit um 12,9 Mio. € auf 497,4 Mio. €. Schwerpunkte waren die Erweiterungen der Fertigungskapazitäten der Standorte in Köln sowie die Fertigstellung des Neubaus der Verwaltung am Standort Köln-Porz.

Das Working-Capital hat sich um 18,0 Mio. € von 46,9 Mio. € auf 28,9 Mio. € reduziert. Die Vorraterhöhung um 31,9 Mio. € auf 109,2 Mio. € war notwendig, um das im Geschäftsjahr 2006 erheblich gestiegene Geschäftsvolumen zu bewältigen und die Fortsetzung der lebhaften Geschäftstätigkeit im Jahr 2007 vorzubereiten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen auf Vorjahresniveau. Infolge des erhöhten Beschaffungsvolumens sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 50,4 Mio. € auf 143,2 Mio. € gestiegen.

Nach Tilgung der kurzfristigen Finanzschulden verblieben zum Jahresende 2006 Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente in Höhe von 36,7 Mio. € (Vj.: 40,7 Mio. €).

Das Eigenkapital konnte im Geschäftsjahr 2006 mit einer weiteren Erhöhung um 85,7 Mio. € auf 322,3 Mio. € nochmals deutlich gesteigert werden. Wesentliche Faktoren für den Anstieg waren der Jahresüberschuss in Höhe von 29,7 Mio. € und die Wandlung von Genussrechten und Schuldverschreibungen. Durch die Wandlungen wurde das gezeichnete Kapital um 49,4 Mio. € angehoben. Die Eigenkapitalquote stieg im Berichtsjahr auf 35,6 % (Vj.: 26,6%). Damit hat sich die Eigenkapitalquote seit 2004 fast verdoppelt.

**Eigenkapitalquote erreicht
mit 35,6 % Spitzenwert**

Die Pensionsrückstellungen nahmen im Berichtsjahr planmäßig um 7,8 Mio. € ab. Die sonstigen Rückstellungen lagen um 12,7 Mio. € unter dem Vorjahresniveau. Einen positiven Einfluss hatte die Auflösung von Rückstellungen für Gewährleistungen.

Die Finanzschulden, das heißt die Summe aller zinstragenden Verbindlichkeiten, gingen im Jahr 2006 deutlich auf 52,0 Mio. € (Vj.: 105,9 Mio. €) zurück. Wesentlichen Einfluss darauf hatte die umfangreiche Wandlung von Schuldverschreibungen. Außerdem wirkte sich die Rückführung der Bankverbindlichkeiten positiv aus.

Kapitalflussrechnung (verkürzt)

	2006	2005
in Mio. €		
Jahresüberschuss	29,7	55,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	73,0	99,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-54,9	-42,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-22,1	-20,1
Veränderung des Zahlungsmittelbestands	-4,0	37,6

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um 26,9 Mio. € vermindert. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Ergebnis des Vorjahres die außerordentlichen Effekte aus dem Verkauf des Marine-Servicegeschäfts enthalten waren.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr -54,9 Mio. € nach -42,2 Mio. €. Die im Vergleich zum Vorjahr höheren Investitionsausgaben wurden im wesentlichen für Kapazitätserweiterungen bei Kompaktmotoren und den Neubau des Verwaltungsgebäudes verwendet.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf -22,1 Mio. € (Vj.: -20,1 Mio. €) dies ist eine Folge der Rückführung von Bankverbindlichkeiten.

INVESTITIONEN

Investitionstätigkeit
deutlich ausgeweitet

Im Geschäftsjahr 2006 wurden 70,8 Mio. € (Vj.: 52,5 Mio. €) investiert. Die Investitionen betrafen mit 13,5 Mio. € (Vj.: 13,0 Mio. €) immaterielle Vermögensgegenstände, mit 56,9 Mio. € (Vj.: 39,5 Mio. €) Sachanlagen und mit 0,4 Mio. € (Vj.: 41,4 Mio. €) Finanzanlagen. Schwerpunkte der Kapazitätserweiterungsmaßnahmen waren im Einzelnen die Baureihe TCD 2013 4V für Nutzfahrzeug- und Industrieanwendungen und, neben der Installation der Kapazitäten in Köln-Porz für mehrere neue Baureihen, die Erweiterung an den zuliefernden Fertigungsstandorten in Köln-Deutz, Köln-Kalk, Herschbach und Zafra. Im Einzelnen handelte es sich um Anschaffungen von Kurbelwellenfräsmaschinen, Bearbeitungszentren und Härtemaschinen. Zudem wurde das neue Verwaltungsgebäude am Standort Köln-Porz plangemäß Ende 2006 bezogen. Es ist mit rund 10 Mio. € die größte Einzelinvestition im Berichtsjahr. Für den Ausbau des Standortes Ulm wurden erste Ausgaben für ein automatisches Hochregallager für Teile und Motoren, ein automatisches Kleinteilelager sowie eine 800 m² große Funktionshalle für Wareneingang, Materialbereitstellung und Versand getätigt. Die Verlagerung der Produktion der luftgekühlten Motoren von Köln-Deutz nach Ulm fand zum Jahreswechsel 2006/2007 statt.

Die Abschreibungen der DEUTZ AG lagen deutlich über dem Niveau des Vorjahres und betrugen 56,0 Mio. € (Vj.: 22,3 Mio. €). Auf Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs entfielen erstmals 10,4 Mio. €, auf immaterielle Vermögenswerte entfielen 8,6 Mio. € und 37,0 Mio. € auf Sachanlagen. Die Erhöhung der Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Verschmelzung inländischer Beteiligungen auf die DEUTZ AG.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Fortgesetzt hohe
F&E-Quote von 5,4 %

Die Erfüllung der gesetzlichen Emissionsvorschriften und die Differenzierung gegenüber dem Wettbewerb stehen im Mittelpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (F&E) der DEUTZ AG. Konkrete Zielsetzungen sind die Senkung von Abgaswerten, Kraftstoffeffizienz und Geräuschemission sowie die Umsetzung von möglichst hohen Leistungsgradsteigerungen. Die Quote sowie die absoluten Beträge entwickeln sich je nach Entwicklungsphase der Motorenbaureihen in schwankenden Bandbreiten. Im Geschäftsjahr 2006 lagen die gesamten Aufwendungen für Kompaktmotoren mit 51,5 Mio. € nahezu auf dem hohen Niveau des Vorjahres (Vj.: 52,4 Mio. €). Der Anteil der Aufwendungen für F&E am Umsatz des Neumotorengeschäfts betrug 5,4 % nach 6,7 % im Jahr 2005. In der DEUTZ AG waren im Jahr 2006 361 (Vj.: 337) Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigt.

Meilenstein der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten war im Geschäftsjahr 2006 die erfolgreiche Serieneinführung des TCD 2013 4V Nutzfahrzeugmotors und der Industriemotoren mit vollelektronischer Motorsteuerung, beides in der Hubraumklasse 4 bis 8 Liter. Die laufenden Entwicklungsprojekte betrafen sowohl Neu- als auch Weiterentwicklungen von Baureihen für Nonroad-Anwendungen. Bedeutende laufende Projekte sind die Entwicklung von Motoren, die mit Rapsöl betrieben werden können, und die Entwicklung eines Hybridantriebs, der auf der bauma im April 2007 vorgestellt wird.

DEUTZ konzentriert sich den F&E-Aktivitäten auf die Weiterentwicklung von Kerntechnologien der Abgasnachbehandlung, der Einspritzung, Aufladung und Verbrennung, des Motorenmanagements und der Elektronik sowie der Grundmotorentwicklung. Zudem wird als Kernkompetenz die Eigenentwicklung von Software für kundenspezifische Lösungen aufgebaut.

Aktuelle Forschungsschwerpunkte im Segment Kompaktmotoren sind:

- Grundlagenentwicklung für Technologien zur Erreichung der Abgasstufen EU III B und IV/EPA Tier 4 für Nonroad-Anwendungen sowie zur Erreichung der Euro-V- und -VI-Norm für Onroad-Anwendungen (Einspritzsysteme, Verbrennungsentwicklung, Aufladung)
- Abgasnachbehandlungstechnologien wie beispielsweise die selektive katalytische Reduktion (Selective Catalytic Reduction) und moderne Partikelfiltersysteme
- Forschungsprojekte beispielsweise zu innovativen Partikelfiltertechnologien für die Abgasnachbehandlung und zu Strategien für die Überwachung und Regeneration zukünftiger Partikelfiltersysteme
- Alternative Kraftstoffe, Antriebskonzepte, neue Konstruktionskonzepte und Verbrauchsreduzierung an bestehenden Systemen

BESCHAFFUNG

Auf dem für DEUTZ bedeutendsten Rohstoffmarkt, dem Markt für Stahlschrott – das wesentliche Einsatzmaterial für Eisengießereien – ist in 2006 eine deutliche Beruhigung eingetreten. Im Durchschnitt stiegen die Preise für Stahlschrott gegenüber 2005 um 6 %. Bei den NE-Metallen Kupfer und Aluminium war ein Preisanstieg von 70 % respektive 50 % zu verzeichnen. Allerdings kommen diese Metalle in den Vorprodukten von Deutz nur in geringem Umfang zum Einsatz. Durch Vertragsneuverhandlungen, den Abschluss zusätzlicher Lieferantenkontrakte und die Fortsetzung der Global-Sourcing-Strategie konnten die Verteuerungseffekte jedoch aufgefangen werden.

Im Materialaufwand sind als bedeutende Aufwandspositionen Gießereierzeugnisse, Einspritzrüstung sowie Mess- und Regelanlagen enthalten. Infolge der Serieneinführung von Motoren der Abgasstufe 3 und des Anlaufs des neuen Nutzfahrzeugmotors ist unter anderem der Anteil an höherwertigen Einspritzsystemen und Mess- und Regeltechnik gestiegen, was im Effekt zu einem Anstieg der Materialkostenquote von 66 % im Jahr 2005 auf 69 % führte.

In 2006 wurde der Einsatz moderner Einkaufsinstrumente wie zum Beispiel des E-Procurements weiter ausgebaut. Der Einsatz bereits etablierter Einkaufsmöglichkeiten über elektronische Kataloge wurde nochmals gegenüber 2005 intensiviert. Ein Teil des C-Teile-Volumens wurde über diese Option beschafft.

Ergänzend wurde in 2006 die elektronische Handelsplattform Newtron (www.newtron.de) eingeführt. Newtron gehört zu den TOP 3 Anbietern global agierender, internetbasierter Sourcing-Lösungen im automobilen Umfeld. Die Plattform ermöglicht die weltweite, mehrsprachige Durchführung von Online-Ausschreibungen und -Auktionen.

PRODUKTION

Der Serienstart des neuen Euro-IV-Nutzfahrzeugmotors im Berichtsjahr erforderte den sukzessiven Hochlauf der Produktion in der neuen Montagehalle in Köln-Porz, die 2005 eigens für diesen Motortyp errichtet worden war. Sowohl technisch als auch organisatorisch wurden hier neue Maßstäbe gesetzt, insbesondere im Hinblick auf Effizienz, Produktqualität und Lieferperformance. Der Zeitraum zwischen Bestellung und Lieferung konnte zum Beispiel von den sonst üblichen drei Wochen um über 50 % reduziert werden.

**Neuer Nutzfahrzeugmotor
in Serie**

Die Serieneinführung von Motoren der Abgasstufe 3 mit DEUTZ-Common-Rail für Industrieanwendungen war ein weiterer Schwerpunkt für die Produktion im Jahr 2006. Die Motoren wurden in die vorhandenen Prozesse für Bereitstellung, Montage und Prüflauf integriert. Hierbei wurden auch die Sauberkeitsanforderungen für das moderne Einspritzsystem berücksichtigt.

**Erste Serienmotoren für
Abgasstufe 3**

Das im Jahr 2003 installierte Produktionssystem in der Kompaktmotorenfertigung, das vom Wareneingang bis hin zur Auslieferung der fertigen Motoren die gesamte Prozesskette in ein einheitliches Managementsystem abbildet, wurde auch im Jahr 2006 weiter ausgebaut. Ein Schwerpunkt lag dabei auf der Weiterentwicklung verschiedener Methoden des »kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP)«. Das Produktionssystem trägt maßgeblich dazu bei, Produktivität und Qualität zu steigern, die Liefertermintreue zu erhöhen und die Vorräte zu reduzieren.

In der Teile- und Komponentenfertigung stand die Inbetriebnahme von neuen Fertigungsanlagen zur Effizienzsteigerung und Kapazitätserweiterung im Vordergrund.

MITARBEITER

Arbeitsplätze geschaffen

Zum Jahresende 2006 beschäftigte die DEUTZ AG 3.502 Mitarbeiter. Das waren 296 Mitarbeiter oder 9,2 % mehr als im Vorjahr (3.206 Mitarbeiter). Der Kapazitätsaufbau erfolgte vor allem in den produktiven Bereichen für das gestiegene Bauprogramm und für den Anlauf der Serienproduktion des neuen Nutzfahrzeugmotors. Im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung wurden im Berichtszeitraum durchschnittlich 247 Personen beschäftigt, das waren 138 Personen mehr als im Jahr zuvor. Dieser Anstieg trug dem erhöhten Arbeitskräftebedarf in der Anlaufphase der Kapazitätserweiterung Rechnung.

Ende 2006 gab es 159 Auszubildende (Vj.: 164). Damit ging die Ausbildungsquote bezogen auf die Zahl der Mitarbeiter leicht auf 4,5 % (Vj.: 5,1 %) zurück. Alle Auszubildenden wurden 2006 nach bestandener Prüfung in ein befristetes Arbeitsverhältnis übernommen.

Mitarbeiterentwicklung bei Kompaktmotoren folgt steigender Auslastung

Der Personalanstieg bei Kompaktmotoren wurde durch die Aufnahme der Produktion des neuen Nutzfahrzeugmotors und durch die Erweiterung des Bauprogramms am Standort Köln-Porz erforderlich. Mit der Verlagerung der Produktion luftgekühlter Motoren nach Ulm ging dort in einem ersten Schritt bereits im Geschäftsjahr 2006 ein Arbeitsplatzaufbau einher. In Ulm entstehen in diesem Zusammenhang insgesamt 100 neue Arbeitsplätze sowie zehn Ausbildungsplätze. Aufgrund des umfangreichen Bauprogrammanstiegs wurden in der Produktion in Köln-Porz neue Schichtmodelle eingeführt: Montage und Auftragsabwicklung arbeiten dort seit Oktober 2006 in drei Schichten. An den beiden anderen Kölner Standorten und in Herschbach wird in der mechanischen Fertigung im 20-Schicht-Betrieb pro Woche gearbeitet. Für den Standort Ulm ermöglichte die Konzentration der Montage luftgekühlter Motoren dorthin einen innovativen Sondertarifvertrag, der Mitarbeitern und Unternehmen Vorteile bietet: Durch Modifizierung der geltenden Tarifverträge und Einsatz eines flexiblen Arbeitszeitmodells werden am Standort Ulm ab 2007 rechnerisch zwei Stunden mehr gearbeitet. Wesentlicher Baustein ist ein Modell, mit dem die Beschäftigten Arbeitszeit in eine persönliche Altersversorgung umwandeln können.

Trainee-Programm für Führungskräfte nachwuchs

DEUTZ setzt zur Sicherung des Bedarfs an qualifizierten Mitarbeitern auf eigene Ausbildung. Nachwuchsausbildung findet im technisch-gewerblichen Bereich und im kaufmännischen Bereich statt. Es stehen sieben technische und vier kaufmännische Ausbildungsberufe zu Wahl. Der gezielten Förderung und Entwicklung von qualifizierten Fach- und Führungskräften dient das von DEUTZ angebotene Trainee-Programm, in dessen Rahmen auch im Jahr 2006 sieben Hochschulabsolventen ein 15-monatiges Programm in mehreren anspruchsvollen Unternehmensbereichen im In- und Ausland antraten. Die persönliche Betreuung der Trainees durch »Mentoren« sowie die fachliche Begleitung durch »Paten« sind ebenso integrierter Bestandteil des Programms wie die Gelegenheit, Projektpräsentationen vor dem Vorstand zu halten und mit diesem regelmäßig in Kontakt zu treten.

Mitarbeiter nutzen betriebliche Altersversorgung

In 2006 wurde das im Jahr 2005 begonnene Programm zur Verbesserung der betrieblichen Altersvorsorge fortgesetzt, so dass die Abschlussquote um weitere 4 %-Punkte auf 26 % der Belegschaft gesteigert werden konnte. In diesem Kontext gewährt die DEUTZ AG einen freiwilligen Arbeitgeberzuschuss zur betrieblichen Altersvorsorge bei Tarifbeschäftigten. Der Zuschuss unterliegt bestimmten Bedingungen und beträgt bis zu 9 %. Bei Einzahlungen in das Versorgungswerk hat der Mitarbeiter sowohl die Möglichkeit der Brutto- als auch der Nettoumwandlung von Gehaltsteilen. Für außertarifliche Mitarbeiter besteht die Möglichkeit der Gehaltsumwandlung in Form von »Deferred Compensation«.

UMWELT

Bereits seit mehreren Jahren betreibt die DEUTZ AG ein Umweltmanagementsystem gemäß DIN EN ISO 14001, in dessen Rahmen alle umweltrelevanten Prozesse in einem kontinuierlichen Prozess begutachtet und systematisch Verbesserungen herbeigeführt werden. Ressourcen werden somit optimiert ausgenutzt, die Anzahl der Arbeitsunfälle wird vermindert, Stillstandszeiten minimiert und Produktionsrisiken limitiert. Das Managementsystem unterliegt einer laufenden Bewertung durch interne Experten und externe Gutachter. Interne Audits erfolgen in monatlicher Frequenz, externe Audits erfolgen jährlich durch den Auditor einer zugelassenen Zertifizierungsstelle. Dies bewirkt, dass sich das vorhandene Gefährdungspotential auf ein tolerierbares Restrisiko beschränkt.

**Umweltmanagement-
system optimiert Produk-
tionsprozesse**

Umweltschutzmaßnahmen betrafen im Berichtszeitraum die Erneuerung unterirdischer Tankanlagen, die Optimierung des zentralen Abfallsammelplatzes und die Inbetriebnahme eines Waschplatzes, der den Bestimmungen des Wasserhaushaltsgesetzes entspricht. Zur Erkennung von Störungen und Gefahren wurden diverse Betriebsbereiche mit Meldesystemen und Lösch-einrichtungen ausgestattet. Das in Köln-Porz neu errichtete Verwaltungsgebäude wird mit Prozesswärme versorgt. Ein besonderes Wärmeverteilungssystem und eine optimale Wärmeisolierung des Objektes gewährleisten die Minimierung der Betriebskosten.

**Abfallmenge
um 15 % reduziert**

Der Rückgang der Abfallmenge von 15 % innerhalb des vergangenen Jahres ist insbesondere auf den Einsatz einer Abwasserzentrifuge in der Farbgebung in Köln-Porz, den verstärkten Einsatz von Ladungsträgern im Kreislauf und auf den Rückgang an Verpackungen beispielsweise durch größere Lose zurückzuführen.

Der Anstieg des Strom- und Gasverbrauchs um 9 % beziehungsweise um 2 % in 2006 lässt sich hauptsächlich auf den deutlichen Anstieg der produzierten Motorenanzahl zurückführen. Der Verbrauch von Strom und Gas pro hergestellten Motor ist jedoch um 12 % beziehungsweise um 18 % zurückgegangen.

Der Gesamtaufwand für Umweltschutz und Arbeitssicherheit belief sich im Geschäftsjahr 2006 auf 5,4 Mio. € (Vj.: 5,8 Mio. €).

Die »1.000-Mann-Quote« stellt eine wichtige Kennzahl zur Bewertung von Unfällen in einem Unternehmen dar. Die Leistung von Arbeitssicherheitsmanagementsystemen und insbesondere der Erfolg von Korrekturmaßnahmen kann anhand dieses Wertes gemessen werden. In den letzten Jahren lag die Anzahl der Betriebsunfälle bezogen auf 1.000 Mitarbeiter bei der DEUTZ AG regelmäßig unter dem Wert der Maschinenbau- und Metall-Berufsgenossenschaft, der als repräsentativer Vergleichswert genutzt wird. Im Jahr 2005 ereigneten sich nach dieser Erhebungsmethode 36 meldepflichtige Arbeitsunfälle und im Jahr 2006 nur noch 33 meldepflichtige Arbeitsunfälle. Während die Unfallversicherungsträger des Maschinenbau- und Metallgewerbes im ersten Halbjahr 2006 einen leichten Anstieg des Unfallaufkommens verzeichneten, ist die Anzahl der meldepflichtigen Unfälle trotz des deutlich angestiegenen Bauprogramms bei DEUTZ um 8 % rückläufig.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand der DEUTZ AG hat für das abgelaufene Geschäftsjahr den nach § 312 AktG vorgeschriebenen Bericht an den Aufsichtsrat erstattet. In diesem Bericht wurden die Beziehungen der zum DEUTZ-Konzern gehörenden Unternehmen zur SAME DEUTZ-FAHR-Gruppe erfasst. Der Vorstand hat folgende Schlusserklärung abgegeben:

»Unsere Gesellschaft hat bei den aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt worden.«

ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals	Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der DEUTZ AG betrug Ende 2006 292.270.841,53 € (Vj.: 242.872.900,51 €) und war in 114.326.416 (Vj.: 95.003.621) auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.
Direkte oder indirekte Beteiligungen von über 10 % der Stimmrechte	<p>Die SAME DEUTZ-FAHR Holding & Finance B.V., Amsterdam, Niederlande, war Ende 2006 direkt an der DEUTZ AG mit einem Stimmrechtsanteil von 39,8 % beteiligt. Über die SAME DEUTZ-FAHR Holding & Finance B.V. waren folgende Unternehmen und Personen in gleicher Höhe indirekt an der DEUTZ AG beteiligt:</p> <ul style="list-style-type: none">• die SAME DEUTZ-FAHR Group S.p.A., Treviglio, Italien,• die Intractor B.V., Amsterdam, Niederlande,• die Belfort S.A., Luxemburg, Luxemburg, und• die Herren Vittorio, Aldo und Francesco Carozza sowie Frau Luisella Carozza-Cassani.
Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands und über die Änderung der Satzung	<p>Artikel 7 Abs. 1 und 2 der Satzung der DEUTZ AG lauten:</p> <p>»(1) Der Vorstand besteht aus wenigstens zwei Mitgliedern. (2) Der Aufsichtsrat bestimmt die Anzahl der Vorstandsmitglieder und die Verteilung der Geschäfte. Er kann eine Geschäftsordnung erlassen.«</p> <p>Für die Ernennung und Abberufung des Vorstandes kommen außerdem die §§ 84, 85 AktG und § 31 MitbestG zur Anwendung.</p> <p>Art. 14 der Satzung der DEUTZ AG lautet:</p> <p>»Der Aufsichtsrat kann Satzungsänderungen beschließen, die nur die Fassung betreffen.«</p> <p>Für die Änderung der Satzung gelten außerdem die §§ 179, 133 AktG.</p>
Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen	<p>Die Befugnisse des Vorstandes ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften sowie aus der vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung.</p> <p>Gemäß Artikel 4 Absatz 5 der Satzung der DEUTZ AG ist der Vorstand insbesondere dazu ermächtigt, das Grundkapital bis zum 21. Juni 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 120.000.000,- € zu erhöhen, wobei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen insgesamt nur um bis zu 80.000.000,- € erfolgen dürfen.</p>
Weitere Angaben	<p>Es existieren keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.</p> <p>Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.</p> <p>Zahlreiche Arbeitnehmer sind als Aktionäre direkt an der DEUTZ AG beteiligt. Es bestehen keine Beschränkungen, die Kontrollrechte aus diesen Aktien unmittelbar auszuführen.</p> <p>Wesentliche Vereinbarungen der DEUTZ AG, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen, existieren nicht.</p> <p>Entschädigungsvereinbarungen der DEUTZ AG, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.</p>
Erläuterungsbericht des Vorstands zu §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB	Die im Konzernlagebericht beziehungsweise Lagebericht enthaltenen Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB beziehen sich auf Regelungen, die für den Erfolg eines etwaigen öffentlichen Übernahmeangebots zum Erwerb von Aktien der DEUTZ AG bedeutsam sein können. Nach Einschätzung des Vorstands sind diese Regelungen für mit der DEUTZ AG vergleichbare börsennotierte Unternehmen üblich.

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2006 betragen bei der DEUTZ AG und im Konzern insgesamt 2,6 Mio. €. Die jährlichen Bezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder setzen sich aus fixen und variablen Vergütungskomponenten zusammen. Der variable Anteil der Vergütung ist jeweils erfolgsabhängig und richtet sich nach der Entwicklung der Steuerungskennziffern wie Umsatzentwicklung, EBIT-Marge, ROCE und Netto-Finanzverschuldung des Konzerns. Zusätzliche Informationen zur Vergütung sind auf Seite 38.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSJAHR 2006

Angesichts der zum Jahresanfang 2006 noch sehr vorsichtigen Einschätzung von Wirtschaftsforschungsinstituten und Verbänden zur allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere in Deutschland und in Europa, zeigte sich im Jahresverlauf 2006 eine demgegenüber unerwartet robuste und an Dynamik zunehmende Nachfrage nach unseren Motoren über alle Anwendungen und in nahezu allen Regionen. Insgesamt entwickelte sich der Auftragseingang der DEUTZ AG am oberen Ende der ursprünglichen Erwartungen. Das ursprüngliche Ziel eines Absatzes von rund 209.000 Motoren konnte spürbar übertroffen werden. Engpässe bei Zulieferteilen verhinderten ein noch stärkeres Absatzwachstum über das erzielte Niveau hinaus.

Entsprechend positiv entwickelte sich der Umsatz der DEUTZ AG. Wesentlich dafür war das besser als angenommen laufende Inlandsgeschäft und ein weiterhin starkes Geschäft in den USA. Auch der Hochlauf der neuen Nutzfahrzeugmotorenproduktion war im 3. und 4. Quartal positiv spürbar.

Die für DEUTZ relevante Entwicklung der Rohstoffpreise entsprach den Erwartungen und hat im Berichtsjahr zu keinen nennenswerten Ergebnisbelastungen geführt.

Die Verbesserung der Eigenkapitalquote auf 35,6 % lag oberhalb der erwarteten Entwicklung. Überschritten wurde das ursprüngliche Ziel von 25 % insbesondere durch die Wandlung von Genussrechten und Wandelschuldverschreibungen.

Aufgrund der insgesamt sehr erfreulichen Geschäftsentwicklung im Jahr 2006 ist die DEUTZ AG zum Ende des Berichtsjahres in einer wirtschaftlich guten Verfassung. Hierzu trägt insbesondere das Produktportfolio, die hohe technologische Kompetenz der Mitarbeiter, die starken Marktpositionen sowie die robuste Profitabilitäts- und Finanzsituation bei. Mit der guten Ergebnisentwicklung war der komplette Abbau des noch vorhandenen Verlustvortrages der DEUTZ AG möglich.

Zunehmende Geschäftsdynamik im Jahresverlauf

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEUTZ AG hatten.

RISIKOBERICHT

DEUTZ ist weltweit in verschiedenen Branchen und Regionen tätig und steuert das Geschäft über die operativen Bereiche der Konzerobergesellschaften, eigene Tochtergesellschaften, Service-Center, Vertriebsbüros und Vertragshändler. Daraus ergeben sich für das Unternehmen verschiedene geschäftsspezifische Risiken.

Das übergeordnete unternehmerische Ziel von DEUTZ ist die Erzielung nachhaltiger Gewinne und Gewinnsteigerungen, um das Unternehmen weiterzuentwickeln und die Zukunft abzusichern. Um dies zu erreichen, müssen unter anderem Risiken frühzeitig erkannt und bewertet sowie Maßnahmen rechtzeitig durchgeführt werden, die den Eintritt der Risiken verhindern beziehungsweise die Auswirkungen der Risiken bei ihrem Eintritt mildern. Deshalb besteht bei der

Risikomanagementsystem

DEUTZ AG ein Risikomanagementsystem, das die Selbstkontrolle und das Verantwortungsbewusstsein der Mitarbeiter für Risiken erhöht und die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt. Risiken sollen rechtzeitig aufgedeckt, analysiert und kommuniziert sowie effektive Gegenmaßnahmen zur Risikovermeidung umgesetzt werden.

Die Grundprinzipien, Kontrollstandards, personellen Zuständigkeiten, Funktionen und Abläufe des Risikomanagements wurden vom Vorstand der DEUTZ AG festgelegt und sind in einem Handbuch enthalten, das auf Grundlage neuer Erkenntnisse jeweils weiterentwickelt wird. Durch ein verbindliches Berichtswesen und ein Risikomanagementkomitee wird sichergestellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst und kommuniziert sowie geeignete Gegensteuerungsmaßnahmen frühzeitig ergriffen und dokumentiert werden.

Im Rahmen von regelmäßigen Risikoinventuren, die in der Regel viermal im Jahr stattfinden, wird in allen Funktions- und Unternehmensbereichen festgestellt, ob und wie verabschiedete Maßnahmen gewirkt haben beziehungsweise wirken und ob neue wesentliche Risiken gegenüber der verbindlichen Planung für das laufende Jahr oder der mittelfristigen Planung entstanden sind. Auf der Basis der Auswertungen und Vorschläge des Risikomanagementkomitees werden vom Vorstand entsprechende Gegenmaßnahmen beschlossen. Über wesentliche neue Risiken oder zunehmende Bedrohungen durch bekannte Risiken muss unabhängig von der turnusmäßigen Berichterstattung ad hoc berichtet werden. Im Geschäftsjahr 2006 wurden die Risikoinventuren wie vorgesehen viermal durchgeführt.

Absatzrisiken

Die DEUTZ AG hat sich in den vergangenen Jahren mit einer Reihe von strategischen Entscheidungen erfolgreich gegen Absatzrisiken abgesichert. Zu den umgesetzten Maßnahmen gehören die engen Kooperationen mit Großkunden wie Volvo und SAME DEUTZ-FAHR. Darüber hinaus hat DEUTZ konsequent die Strategie verfolgt, seine Marktpositionen in Wachstumssegmenten und -Regionen auszubauen, um durch eine breitere regionale Basis sowie durch gestärkte Produktkompetenz unabhängiger von konjunkturellen Einflüssen zu werden. Ende 2006 haben die DEUTZ AG und FAW Jiefang Automotive Co. Ltd., China, einen Vertrag zur Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens für die Produktion und Vermarktung von Dieselmotoren unterzeichnet. Damit will DEUTZ seine bisherigen Aktivitäten in den strategisch wichtigen asiatischen Märkten, insbesondere in China, deutlich verstärken.

Darüber hinaus hat DEUTZ seine Entwicklungsaktivitäten auf produktstrategische Ziele fokussiert, die im Rahmen der Marketingplanung eng mit der Vertriebsstrategie verzahnt sind. Durch eine kontinuierliche Marktbeobachtung wird sichergestellt, dass die Produktstrategie zum Beispiel unter Berücksichtigung von veränderten Kundenanforderungen, Wettbewerbsverhalten oder verschärfter Emissionsgesetzgebung aktualisiert wird. Damit wird nicht nur das Risiko von Fehlentwicklungen begrenzt, sondern zudem eine zeiteffiziente und kundenorientierte Entwicklungsarbeit ermöglicht.

Produktionsrisiken

Zur Vermeidung von Fehlplanungen und -investitionen werden die erforderlichen Produktionskapazitäten jährlich im Rahmen der rollierenden Mittelfristplanung sowie wöchentlich im Rahmen der operativen Bauprogrammplanung mit den Absatzerwartungen für die einzelnen Baureihen und Motortypen abgestimmt. Außerdem wurden in den vergangenen Jahren die Auslastungsrisiken durch eine gestraffte Produktion reduziert, die vor allem durch die Konzentration auf Kernkompetenzen erreicht wurde. Das erwartete Produktionswachstum wird durch punktuelle Kapazitätserweiterungen insbesondere in Köln und zukünftig durch den Bezug von Kernkomponenten von DEUTZ Dalian aus China sowie durch vertraglich vereinbarte externe Stützfertigungen abgesichert.

IT-Risiken

Die Infrastruktur der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) und die Applikationslandschaft der DEUTZ AG wurden im Hinblick auf die Ziele der Unternehmensstrategie weiterentwickelt. Bei den technologischen und systemischen Anpassungen von Hard- und Software

arbeitet DEUTZ eng mit externen Dienstleistern zusammen. Dadurch werden die möglichen aktuell verfügbaren Potentiale hinsichtlich Effizienz des IKT-Betriebs und Effektivität der die Geschäftsprozesse unterstützenden Systeme auf der Grundlage eines aktuellen und zukunftsfähigen IKT-Portfolios nachhaltig ausgeschöpft. Die strategischen Geschäftsprozesse wurden und werden bei der DEUTZ AG und den Tochtergesellschaften in Frankreich, Spanien und den USA auf die Software mySAP ERP 2005 migriert.

Zur Vermeidung von Organisationsrisiken unterstützen bei der DEUTZ AG spezielle Zentralbereiche die einzelnen operativen Bereiche. Die standort- und segmentübergreifende organisatorische Zusammenfassung zentraler Funktionen und Dienste sowie dementsprechende Richtlinien gewährleisten unternehmensweit einheitliche Prozesse.

Alle operativen Ebenen einschließlich der ausländischen Tochtergesellschaften sind in ein detailliertes Planungs-, Controlling- und Reportingsystem eingebunden. Kernelemente dieses Systems sind revolvierende Kurz- und Mittelfristplanungen, monatliche Plan/Ist-Analysen, vierteljährliche Vorschauen und regelmäßige Review-/Planungsgespräche. Dabei werden alle wesentlichen eingetretenen oder erwarteten geschäftsrelevanten Vorgänge berücksichtigt und gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen zeitnah eingeleitet.

Für die Qualitätssicherung in allen Werken und Unternehmensbereichen ist ein zentrales Qualitätswesen zuständig. Fehlerquellen werden systematisch analysiert, eigene Produktionsprozesse optimiert und Serienanläufe abgesichert. Dadurch werden Gewährleistungsrisiken reduziert. DEUTZ verfügt darüber hinaus über einheitliche Standards für die Lieferantenauswahl und arbeitet mit Prozess-Audits, welche die Qualität bei Lieferanten kontinuierlich verbessern. Mit diesen Maßnahmen konnten in den zurückliegenden Jahren die Fehlerkosten deutlich verringert werden. Die Grundsätze des Qualitätsmanagements sind in einem Qualitätsmanagementhandbuch festgelegt. Es umfasst drei Bereiche: Im erstem Bereich Qualitätspolitik sind die allgemein gültigen Qualitätsgrundsätze und -definitionen dargestellt. In einem zweiten Bereich sind die wichtigsten Qualitätsprozesse hinterlegt. Der dritte Teil thematisiert den kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Hier sind zahlreiche Methoden und Verfahren zur Kontrolle und Verbesserung der Produkt- und Prozessqualität enthalten. Das Handbuch steht den Mitarbeitern auch als Online-Version zur interaktiven Nutzung zur Verfügung.

Um finanzielle Risiken zu minimieren, wird eine jährliche Finanzplanung und regelmäßige Analyse der unterjährigen Planabweichungen durchgeführt. Wöchentlich wird eine rollierende Prognose über die Liquiditätszu- und -abflüsse für einen Zeitraum von vier Wochen erstellt. In der Außenfinanzierung arbeitet DEUTZ mit führenden Kreditinstituten zusammen. Die Verantwortung für das Finanzmanagement der DEUTZ AG trägt der Finanzbereich. Diese Verantwortung umfasst vor allem die Steuerung der notwendigen Kreditlinien, das Poolen der liquiden Mittel und die im Fremdwährungsgeschäft erforderlichen Sicherungsgeschäfte. Die DEUTZ AG verfügt über ausreichende Kreditlinien.

Das Risiko von Forderungsausfällen wird durch laufende Überwachung sowie durch regelmäßige Analyse des Forderungsbestands und der Forderungsstruktur kontrolliert. Forderungen sind weitgehend über Kreditversicherungen abgesichert. Wechselkursrisiken werden durch ein zentrales Währungsmanagement überwacht und durch Kurssicherungsgeschäfte vermindert. DEUTZ erhöht zudem gezielt das Einkaufsvolumen in US-Dollar-Währung, um Wechselkursrisiken aus Verkäufen in US-Dollar entgegenzuwirken. Translationsrisiken aus der Umrechnung der nicht in Euro bilanzierenden Tochtergesellschaften werden nicht abgesichert.

Dem Risiko steigender Zinsen bei variablen Zinsvereinbarungen begegnet die DEUTZ AG mit Zinsswap-Geschäften. Dadurch wird der aktuelle Zins über die Laufzeit des Kredites abgesichert. Eine weitere Maßnahme, die in diesem Zusammenhang wirkt, ist die Wandelanleihe, die im Jahr 2004 begeben wurde und für deren Laufzeit von fünf Jahren ein Zinssatz von 3,95 % festgelegt ist.

Organisationsrisiken

Qualitätsrisiken

Finanzielle Risiken

Beschaffungsrisiken

Die Beschaffung von Komponenten, Vorprodukten und Dienstleistungen von Dritten kann aufgrund unerwarteter Lieferschwierigkeiten, unvorhergesehener Preiserhöhungen oder durch Marktengpässe Risiken unterliegen. Diesen lieferantenbezogenen Risiken begegnet DEUTZ mit intensiver Marktbeobachtung und langfristigen Lieferverträgen; außerdem wird die Lieferqualität laufend geprüft. Für den Bezug wichtiger Bauteile erfolgt eine Erstbemusterung und vor Ort Abnahme beim Lieferanten durch speziell qualifizierte DEUTZ-Mitarbeiter.

Zusätzlich wurden in 2006 für versorgungskritische Bauteile vermehrt Double-Sourcing-Strategien entwickelt und damit Kapazitäten und Bezugspreise über den Aufbau von Stützfertigungen und Zweitlieferanten abgesichert. Global-Sourcing-Maßnahmen wurden intensiviert und ausgebaut.

Rechtliche Risiken

Bestehende und drohende Rechtsstreitigkeiten werden kontinuierlich erfasst, analysiert und hinsichtlich ihrer juristischen und finanziellen Auswirkungen bewertet. Dadurch können angemessene Maßnahmen zeitnah eingeleitet und gegebenenfalls bilanzielle Vorsorgen im erforderlichen Umfang getroffen werden. Durch hausinterne Standards wie allgemeine Geschäftsbedingungen, Vertragsmuster für verschiedene Anwendungsfälle sowie Ausführungsbestimmungen in Form von Organisationsrichtlinien wird der Eintritt neuer rechtlicher Risiken verringert. Bei Projekten und Vertragsabschlüssen, die sich außerhalb der für das Tagesgeschäft entwickelten Standards bewegen, werden regelmäßig die Rechtsabteilung und, falls erforderlich, auch externe Anwälte zu Rate gezogen.

Im Jahr 2006 wurden erneut Risiken aus Rechtsstreitigkeiten abgebaut. Der Anspruch der griechischen Steuerbehörden gegenüber einer griechischen Tochtergesellschaft der DEUTZ AG auf Steuernachzahlungen und Bußgelder in Höhe von insgesamt rund 35 Mio. € ist weiterhin anhängig. Außerdem haben Privatpersonen in insgesamt vier Fällen wegen behaupteter Gesundheitsschäden durch Asbest gegen mehr als 100 Unternehmen, darunter auch die amerikanische Tochtergesellschaft der DEUTZ AG, geklagt.

Alle bestehenden rechtlichen Risiken werden regelmäßig bewertet und in der laufenden Risikovorsorge entsprechend berücksichtigt.

Künftige steuerliche Risiken

Die letzte steuerliche Betriebsprüfung fand mit Unterbrechungen in der Zeit von 17. März 2003 bis 10. März 2006 statt und betraf den Zeitraum 1998 bis 2001. Der Abschlussbericht des steuerlichen Betriebsprüfers liegt inzwischen vor. Für festgestellte berichtigte Veranlagungen wurden in ausreichendem Maße Vorsorge getroffen.

Beurteilende Gesamtaussage zur Risikosituation

Aus der Analyse der derzeit erkennbaren Einzelrisiken sind keine Anhaltspunkte ersichtlich, die – für sich genommen oder in Kombination mit anderen Risiken – den Fortbestand der DEUTZ AG im Berichtsjahr und darüber hinaus gefährdet haben beziehungsweise gefährden könnten.

PROGNOSEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen bleiben positiv

Aktuellen volkswirtschaftlichen Prognosen zufolge wird sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2007 weltweit zwar leicht verlangsamen, insgesamt aber weiterhin spürbar aufwärtsgerichtet bleiben. Die Perspektive einer langsameren Dynamik gilt ohne Ausnahme für alle Industrieländer. Insbesondere für das Wirtschaftswachstum in den USA sehen Fachleute ein merklich geringeres Tempo als in den letzten vier Jahren. Die konjunkturelle Expansion in Europa insgesamt soll sich nur leicht abschwächen. In Deutschland ist die Lage für weiteres Wachstum zwar günstig, allerdings ist die Finanzpolitik spürbar restriktiv. Auch in Asien wird sich die Konjunktur laut Expertenmeinung nur unmerklich abkühlen. Das Expansionstempo in China wird weiterhin das kräftigste aller Industrieländer bleiben, auch wenn für die kommenden Jahre keine zweistelligen Zuwachsraten mehr antizipiert werden.

Angesichts des gerade zum Jahresende 2006 zu beobachtenden Schwungs der Inlandsnachfrage und einer zuletzt kräftigeren Auslandsnachfrage als erwartet rechnet der VDMA für den deutschen Maschinenbau mit einem Produktionsplus von 4 %. Noch im Herbst 2006 hatte der Ausblick des Branchenverbandes für 2007 bei nur 2 % Wachstum gelegen.

Die Nachfrage nach Baumaschinen soll auch im Jahr 2007 nach Expertenmeinungen weltweit weiter steigen, wobei einer erwarteten Abschwächung in den USA ein Wachstum der Nachfrage in anderen Wirtschaftsräumen gegenübersteht, insbesondere in Osteuropa und Asien.

Die sehr gute Nutzfahrzeugkonjunktur in Europa wird sich auch in 2007 fortsetzen, wenn auch die Zuwachsraten geringer ausfallen sollten als im Jahr 2006. Wesentlicher Treiber ist nach wie vor die anhaltende Auslandsnachfrage. Nach der Einführung der Abgasstufe Euro IV in Europa für Nutzfahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von über 3,5 Tonnen folgt nun die Umsetzung der nächsten Emissionsreduktion zum 1. Oktober 2009. Unternehmen, die ihren Fuhrpark noch vor der Einführung von Euro IV auf die niedrigeren Grenzwerte umstellen, können bei der LKW-Maut auf deutschen Autobahnen zwei Eurocent pro Kilometer sparen. Je nach Laufleistung des Fahrzeugs ergeben sich dadurch nennenswerte Einsparungen. Vor diesem Hintergrund ist mit einer Nachfragestimulation für 2007 und 2008 zu rechnen.

Die Erwartungen für Traktoren und Landmaschinen fallen insgesamt zurückhaltend aus. Der VDMA rechnet im Inland für das Gesamtjahr 2007 mit einem Rückgang von rund 5 %. Ursächlich dafür, sind die im Jahr 2006 wirksam gewordenen Vorzieheffekte durch Umsetzung der Abgasstufe III A in Europa ab dem 1. Januar 2007 für Traktoren von 75-130 kW. Die Märkte in Westeuropa werden von DEUTZ insgesamt stabil eingeschätzt, für Osteuropa wird eine positive Nachfrageentwicklung antizipiert.

DEUTZ sieht vor dem Hintergrund der sich insgesamt deutlich robuster als bislang angenommen entwickelnden Märkte weltweit gute Chancen, die im Jahr 2006 begonnene Wachstumsforcierung des eigenen Geschäfts voranzubringen.

Grundsätzlich sieht DEUTZ in den sich künftig weltweit weiter verschärfenden Emissionsgesetzgebungen Chancen für die Festigung der eigenen Marktposition. Das betrifft zum einen die Stärke der F&E-Aktivitäten; technologische Kompetenz und Umfang des F&E-Budgets von DEUTZ stellen Markteintrittsbarrieren dar, die DEUTZ gegenüber anderen Teilnehmern differenzieren. Zum anderen wird DEUTZ als unabhängiger Hersteller weiterhin von dem anhaltenden Trend der Ausgliederung der Motorenherstellung durch Gerätehersteller profitieren.

Große Chancen für die weitere regionale Expansion und für die gezielte Weiterentwicklung der Marktposition bei Motoren mit 4 bis 8 Liter Hubraum eröffnet das Gemeinschaftsunternehmen von DEUTZ und FAW Jiefang Automotive Co., Ltd., Changchun, China, für dessen Gründung die Verträge am 18. Dezember 2006 unterzeichnet wurden. Auch stellt die Möglichkeit des Komponentenbezugs aus dem Gemeinschaftsunternehmen eine dauerhafte Chance der Kostensoptimierung dar.

Das Joint Venture zur Produktion und Vermarktung von Dieselmotoren, das unter dem Namen DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd. (DEUTZ Dalian) firmieren wird, soll seinen Geschäftsbetrieb nach Erhalt der für diese Art von Transaktionen üblichen Genehmigungen durch Behörden und Gremien aufnehmen. Aus heutiger Sicht rechnet die DEUTZ AG mit einer Aufnahme des Geschäftsbetriebs zur Mitte des Jahres 2007. Ab diesem Zeitpunkt wird das Herzstück des Joint Ventures, das neue Motorenwerk für die Fertigung und Montage von Euro-III-Motoren, innerhalb von zwei Jahren hochlaufen. Parallel wird aus den anderen Werken des Joint Ventures die Produktion an die FAW-Gruppe und bestehende chinesische Kunden vermarktet werden können.

In der Aufbauphase des Joint Ventures rechnet der Vorstand innerhalb der ersten zwei Jahre mit Anlaufverlusten in jeweils einstelliger Millionenhöhe. Durch die vorgesehene At-equity-Konsolidierung des Gemeinschaftsunternehmens wird sich der Einfluss im Wesentlichen in der Verschuldung und im Zinsergebnis der DEUTZ AG widerspiegeln.

**Branchenentwicklung
weiterhin günstig**

Chancen durch technologische Kompetenz, Outsourcing-Trends und Internationalisierung

**Joint Venture in China
nimmt Geschäftsbetrieb
Mitte 2007 auf**

Veränderung in der Segmentberichterstattung

Wesentliche Veränderung in der Berichtsstruktur ab 2007 ist die Herauslösung des Geschäfts mit luftgekühlten Motoren und Motoren über 8 Liter Hubraum aus dem Segment Kompaktmotoren. Ab 2007 wird über DEUTZ Customised Solutions als separates Segment berichtet. Mit den strategischen Zielen einer deutlicheren Produktdifferenzierung und intensiveren Kundenbindung wurde der Geschäftsbereich im Jahr 2006 aufgebaut. So entstand in Ulm das Zentrum für die Herstellung luftgekühlter Motoren, einschließlich der Entwicklung von Stromerzeugungsaggregaten. DEUTZ Customised Solutions ist fokussiert auf individuelle Kundenlösungen.

Internationalisierung und Ausbau der Kapazitäten werden vorangetrieben

Wesentliches Augenmerk wird im Jahr 2007 und in den folgenden Jahren auf dem Ausbau des Gemeinschaftsunternehmens DEUTZ Dalian in China liegen. DEUTZ wird in 2007 für den Erhalt der 50 %-Anteile am Joint Venture rund 60 Mio. € investieren. Darüber hinaus werden die Investitionen in der DEUTZ AG auch im Jahr 2007 weiter auf hohem Niveau bleiben. Geplant ist ein Investitionsvolumen von über 70 Mio. € für 2007. Die Mittel sind wie in den Vorjahren überwiegend für den Ausbau der Produktions- und Fertigungsanlagen und für die Weiterentwicklung der Produktpalette geplant.

Auch der F&E-Aufwand wird sich in den kommenden Jahren weiterhin auf hohem Niveau bewegen. Angesichts der geplanten Umsatzausweitung wird die F&E-Quote im Jahr 2007 voraussichtlich nochmals leicht zurückgehen und im Jahr 2008 auf einem in etwa gehaltenen Niveau bleiben.

Wachstum, fortgesetzte Standortoptimierung und der weitere Ausbau der strategischen Kooperationen stehen neben der kontinuierlichen Produktinnovation in den beiden kommenden Jahren im Vordergrund. Konsequenterweise wird DEUTZ die Weiterentwicklung der Produktpalette vorantreiben. Im Jahr 2007 wird ein Schwerpunkt hierbei die Einführung von Motoren der Stufe EU III A/EPA Tier 3 in der Leistungsklasse zwischen 75 und 130 kW sein. In 2008 folgt dann die Einführung der Motoren unterhalb von 75 kW.

Die DEUTZ AG ist als unabhängiger Motorenhersteller mit Fokussierung auf ausgewählte Wachstumsbereiche bei Kompaktmotoren in allen regional abgedeckten Märkten sehr gut positioniert. Mit der Gründung des Gemeinschaftsunternehmens DEUTZ Dalian ist zudem die Basis für eine weitere Expansion in Asien, insbesondere im chinesischen Markt, geschaffen worden. Produktinnovation, der Ausbau der führenden Marktposition für Motoren von 4 bis 8 Liter Hubraum und der weitere Ausbau der internationalen Kooperationen sind die Schwerpunkte der strategischen Entwicklung von DEUTZ in den kommenden Jahren.

Absatz-, Umsatz- und Ergebnisentwicklung weiterhin positiv

Aufgrund des sehr guten Auftragsbestands und des anhaltend starken Auftragseingangs rechnet der Vorstand mit steigenden Absätzen in 2007 für alle Anwendungsbereiche bei sehr hoher Kapazitätsauslastung. Unter der Annahme einer Fortsetzung der aktuellen konjunkturellen Rahmenbedingungen ist auch für das Geschäftsjahr 2008 mit einer anhaltend guten Absatzentwicklung zu rechnen. Dazu wird auch der weitere Ausbau der strategischen Kooperationen beitragen. Zudem wird 2008 das erste volle Geschäftsjahr des Joint Ventures in China sein, so dass die internationale Präsenz von DEUTZ spürbar ausgebaut wird. Für die Kompaktmotoren wird mit steigenden Absatzzahlen im Jahr 2007 und im Jahr 2008 gerechnet. Insbesondere werden bei den Automotive- und Landtechnikanwendungen die Stückzahlen ansteigen. Der Anstieg wird insbesondere getragen sein vom weiteren Ausbau der Aktivitäten mit den Kooperationspartnern Volvo und SAME DEUTZ-FAHR entsprechend den gemeinsamen Planungen. Auch das Geschäft mit anderen Geräteherstellern wird weiterhin expandieren.

Das Absatzziel der DEUTZ AG für 2007 liegt bei rund 260.000 Motoren. Der Umsatz soll zwischen 6 bis 10 % steigen. Das operative Ergebnis wird sich 2007 weiter verbessern. Dazu wird auch das zu Jahresbeginn 2006 gestartete Effizienz- und Wachstumsprogramm »7 up« beitragen, mit dessen Umsetzung in Einzelmaßnahmen bereits im Jahr 2006 begonnen wurde. Zu diesem Projekt gehören unter anderem die Optimierung interner Prozesse und Kostenstrukturen, die Verbesserung von Beschaffungsstrukturen, die Reduzierung der Materialkosten, die Optimierung der Eigenfertigung sowie der Ausbau von Serviceleistungen.

Im Geschäftsjahr 2006 haben sich erste positive Ergebniseffekte aus dem Effizienz- und Wachstumsprogramm »7 up« ergeben. Mit dieser Initiative soll die Rentabilität der DEUTZ AG verbessert werden. Der Planung von DEUTZ für das Jahr 2007 liegen im Durchschnitt unveränderte Annahmen für die Währungsentwicklung gegenüber 2006 zu Grunde. Ein überwiegender Teil der Währungsüberhänge für 2007 ist bereits kursgesichert. Hinsichtlich der erwarteten Rohstoffkostensituation geht DEUTZ von im Wesentlichen unveränderten Rahmenbedingungen aus.

Angesichts der Erwartungen für Absatz, Umsatz und operativem Ergebnis EBIT wird sich das Ergebnis vor Steuern im Jahr 2007 ebenfalls erneut verbessern können. Allerdings werden die erwarteten Zinsaufwendungen für die Finanzierung des Joint Ventures in China Einfluss auf das Zinsergebnis der DEUTZ AG haben. Trotzdem ist eine deutliche Verbesserung des Jahresüberschusses für 2007 zu erwarten.

Die DEUTZ AG strebt weiterhin eine Eigenkapitalquote an, die nachhaltig über 30 % liegt. Aufgrund der positiven Ergebnisprospektiven plant die DEUTZ AG für 2007 die Ausschüttung einer Dividende in 2008.

Aufnahme der Dividendenzahlung für 2007 angestrebt

Dieser Lagebericht enthält bestimmte Aussagen über zukünftige Ereignisse und Entwicklungen sowie Angaben und Einschätzungen der Gesellschaft. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen zukünftigen Leistungen, Entwicklungen und Ergebnisse der Gesellschaft oder der für die Gesellschaft wesentlichen Branchen wesentlich (insbesondere in negativer Hinsicht) von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Eine Gewähr kann folglich für die Aussagen in diesem Lagebericht nicht übernommen werden. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Entwicklungen anzupassen.

BILANZ

Aktiva

	Anhang	31.12.2006	31.12.2005
in Mio. €			
Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs		31,1	41,5
Immaterielle Vermögensgegenstände		29,1	30,5
Sachanlagen		303,7	290,2
Finanzanlagen		164,6	163,8
Anlagevermögen	1	497,4	484,5
Vorräte	2	109,2	77,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	229,5	239,2
Flüssige Mittel	4	36,7	40,7
Umlaufvermögen		375,4	357,2
Rechnungsabgrenzungsposten	5	2,4	5,2
Bilanzsumme		906,3	888,4

Passiva

Gezeichnetes Kapital		292,3	242,9
Kapitalrücklage		21,9	15,3
Gewinnrücklage		0,4	-
Bilanzgewinn/-verlust		7,7	-21,6
Eigenkapital	6	322,3	236,6
Wandelgenussrechte	6	–*	25,6
Rückstellungen	7	339,3	364,4
Verbindlichkeiten	8	244,7	261,8
Bilanzsumme		906,3	888,4

* 31 T€.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang	2006	2005
in Mio. €			
Umsatzerlöse	11	1.103,0	987,9
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	12	9,1	-19,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	12	0,2	6,0
Gesamtleistung		1.112,3	974,1
Sonstige betriebliche Erträge	13	74,2	72,3
Materialaufwand	14	-771,2	-640,5
Personalaufwand	15	-211,4	-201,9
Abschreibungen	16	-56,0	-22,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17	-120,9	-154,2
Beteiligungsergebnis	18	10,0	7,3
Zinsergebnis	19	-16,4	-13,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		20,6	21,4
Außerordentliches Ergebnis	20	12,0	46,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21	-2,2	-11,8
Sonstige Steuern		-0,7	-0,4
Jahresüberschuss	22	29,7	55,3
Verlustvortrag		-21,6	-76,9
Einstellung in die gesetzliche Rücklage		-0,4	-
Bilanzgewinn/-verlust		7,7	-21,6

ANLAGENSPIEGEL

	Bruttowerte Anschaffungs-/Herstellungskosten						31.12. 2006
	1.1.2006	Zugänge	Investitionszuwendungen	Abgänge an Konzernunternehmen	Abgänge	Umbuchungen	
in T€							
Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	41.513	–	–	–	–	–	41.513
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	90.148	13.205	–6.270	–	173	342	97.252
Software in Entwicklung	–	342	–	–	–	–342	–
Immaterielle Vermögensgegenstände	90.148	13.547	–6.270	–	173	–	97.252
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	197.044	13.939	–	–	422	45	210.606
Technische Anlagen und Maschinen	307.980	13.042	–578	–	11.747	6.788	315.485
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	148.371	17.325	–4.927	–	7.278	768	154.259
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.098	12.575	–26	–	–	–7.601	14.046
Sachanlagen	662.493	56.881	–5.531	–	19.447	–	694.396
Anteile an verbundenen Unternehmen	249.484	377	–	8.474	–	–	241.387
Beteiligungen	9.647	–	–	312	44	–	9.291
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	41.420	–	–	–	–	–	41.420
Sonstige Ausleihungen	2.114	–	–	–	6	–	2.108
Finanzanlagen	302.665	377	–	8.786	50	–	294.206
Anlagevermögen	1.055.306	70.805	–11.801	8.786	19.670	–	1.085.854
Gesamt	1.096.819	70.805	–11.801	8.786	19.670	–	1.127.367

Bruttowerte Abschreibungen						Nettowerte		
1.1.2006	Zugänge	Abgänge an Konzern- unter- nehmen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Umbuch- ungen	31.12. 2006	31.12. 2006	31.12. 2005
-	10.378	-	-	-	-	10.378	31.135	41.513
59.657	8.643	-	172	-	-	68.128	29.124	30.491
-	-	-	-	-	-	-	-	-
59.657	8.643	-	172	-	-	68.128	29.124	30.491
42.967	4.690	-	378	-	-	47.279	163.327	154.077
212.826	22.619	-	11.086	-	-	224.359	91.126	95.154
116.516	9.733	-	7.219	-	-	119.030	35.229	31.854
-	-	-	-	-	-	-	14.046	9.098
372.309	37.042	-	18.683	-	-	390.668	303.728	290.183
125.193	22	4.578	-	4.496	-	116.141	125.246	124.291
3.608	-	-	-	-	-	3.608	5.683	6.039
9.288	-	-	-	188	-	9.100	32.320	32.132
796	-	-	-	-	-	796	1.312	1.318
138.885	22	4.578	-	4.684	-	129.645	164.561	163.780
570.851	45.707	4.578	18.855	4.684	-	588.441	497.413	484.454
570.851	56.085	4.578	18.855	4.684	-	598.819	528.548	525.967

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Bilanzgewinn/ -verlust	Gesamt
in T€					
Stand 1.1.2005	233.019	13.231	-	-76.912	169.338
Erhöhung durch Ausübung der Umtauschrechte von Wandelschuldverschreibungen	9.854	2.105			11.959
Jahresüberschuss 2005				55.350	55.350
Stand 31.12.2005	242.873	15.336	-	-21.562	236.647
Erhöhung durch Ausübung der Umtauschrechte von Wandelgenussrechten/ Wandelschuldverschreibungen	49.398	6.586	-	-	55.984
Jahresüberschuss 2006			-	29.673	29.673
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-	-	406	-406	-
Stand 31.12.2006	292.271	21.922	406	7.705	322.304

Anhang

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der Jahresabschluss der DEUTZ AG für das Geschäftsjahr 2006 ist nach den Vorschriften des HGB (§§ 238 ff., §§ 264 ff.) und den ergänzenden Vorschriften des AktG aufgestellt.

Im Interesse der Klarheit sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einige Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewandt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs

Ausgewiesen werden Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erschließung des Marktsegments Nutzfahrzeuge. Im Berichtsjahr wurden gemäß § 282 HGB die bisher aktivierten Aufwendungen mit 10,4 Mio. € abgeschrieben.

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Investitionszuschüsse von Kunden wurden von den Anschaffungskosten der Immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens abgesetzt.

Die Gebäudeabschreibung erfolgt nach steuerlichen Grundsätzen. Die Gebäude werden einheitlich über die voraussichtliche, angemessene Nutzungsdauer abgeschrieben. Die beweglichen Sachanlagen werden nach Maßgabe der jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer überwiegend linear und zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Für planmäßige Abschreibungen werden überwiegend folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Nutzungs- dauer Jahre	Abschrei- bungssatz %
Gebäude und Außenanlagen	5 – 40	2,5 – 20
Technische Anlagen und Maschinen	10 – 20	5 – 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10	10 – 33,3

Soweit den Anlagegegenständen am Bilanzstichtag ein niedrigerer Wert beizulegen ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen verrechnet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich der aus wirtschaftlichen Gründen notwendigen Abschreibungen bilanziert. Zinslose und gering verzinsliche **Ausleihungen** sind auf den Barwert abgezinst

Umlaufvermögen

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Kaufteile** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag. Der Ermittlung der Anschaffungskosten liegen gewogene durchschnittliche Beschaffungspreise zugrunde. **Unfertige und Fertige Erzeugnisse** werden zu Herstellungskosten bewertet, in die neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie aktivierungsfähige Verwaltungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB einbezogen sind.

Sind die erzielbaren Verkaufserlöse unter Berücksichtigung der zukünftig noch anfallenden Kosten niedriger, kommen diese zum Ansatz. Die Bestandsrisiken, die sich aus Lagerdauer, geminderter Verwendbarkeit und Auftragsverlusten ergeben, werden durch zusätzliche Abwertungen berücksichtigt.

Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** wird allen erkennbaren wirtschaftlichen und politischen Risiken durch angemessene Abwertungen Rechnung getragen. Für das allgemeine Kreditrisiko bestehen pauschale Abschläge. Unverzinsliche Forderungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr sind abgezinst. Fremdwährungsforderungen mit Fälligkeiten bis zu einem Jahr werden mit den Kassakursen des Bilanzstichtages bewertet. Längerfristige Außenstände werden zu Sicherungskursen oder mit den niedrigeren aus einem Vergleich von Einbuchungs- und Stichtagskursen ergebenden Werten bilanziert. Sicherungsgeschäfte ohne Zusammenhang mit längerfristigen Forderungen oder schwebenden Auftragsbeständen unterliegen einer Mark-to-market-Bewertung nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen wurden auf der Grundlage des ertragsteuerlichen Teilwertverfahrens (§ 6 a EStG) bewertet. Als Rechnungsgrundlagen dienen die Richttafeln 2005 G (Generationensterbetafeln) von Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 6 %. Die Finanzierung erfolgt dabei auf das nach dem Rentenreformgesetz 1999 (RRG99) frühestmögliche Finanzierungs- endalter.

Zur Verbesserung der Aussagefähigkeit des Abschlusses wird bei den Pensionsverpflichtungen der Aufzinsungsanteil nicht als Bestandteil des Personalaufwands, sondern als Zinsaufwand erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen sind durch angemessene Rückstellungen berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Für die Bewertung von Fremdwährungsverbindlichkeiten gelten die Erläuterungen zu den Fremdwährungsforderungen analog.

Die im Jahr 2004 begebene Wandelschuldverschreibung wird mit 3,95 % verzinst und hat eine Laufzeit bis 2009. Der anhand des abgezinsten Vorteils der Unterverzinslichkeit berechnete Preis des Wandlungsrechts wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. In entsprechender Höhe wurde ein Rechnungsabgrenzungsposten in Ausübung des Wahlrechtes des § 250 Abs. 3 HGB gebildet. Dieser wird linear über die Laufzeit der Anleihe aufgelöst. Bei vorzeitiger Wandlung wird das anteilige Disagio erfolgsneutral gegen die Kapitalrücklage aufgelöst.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente (Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte, Zinsswaps) werden ausschließlich für Sicherungszwecke im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit eingesetzt. Die Marktwerte werden mit einem anerkannten Bewertungsverfahren errechnet (Barwertmethode).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzinstrumente:

	Nominal- volumen 2006	Nominal- volumen 2005	Marktwerte 2006	Marktwerte 2005
in Mio. €				
Devisentermingeschäfte	32,3	31,3	0,6	-0,9
Devisenoptionen	62,1	45,8	0,8	-0,4
Zinsswaps	26,2	31,5	0,6	-0,1

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. ANLAGEVERMÖGEN

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 12,9 Mio. € erhöht. Dabei ergeben sich die folgenden Einzeleffekte:

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen stehen Investitionen (nach Investitionszuschüssen) von 7,3 Mio. € den Abschreibungen in Höhe von 8,6 Mio. € gegenüber.

Das Sachanlagenvermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 13,5 Mio. € erhöht. Den Zugängen (nach Investitionszuwendungen) in Höhe von 51,3 Mio. € stehen Abschreibungen und Anlagenabgängen mit 37,8 Mio. € gegenüber. Die Zugänge in Höhe von 51,3 Mio. € bei Sachanlagen betreffen Investitionen zur Erweiterung der Kapazitäten für Kompaktmotoren in Köln, den Ausbau des Werkes Ulm im Zusammenhang mit der Verlagerung der Produkte luftgekühlter Motoren von Köln-Deutz nach Ulm sowie der Bau des neuen Verwaltungsgebäudes am Standort Köln-Porz.

Das Finanzanlagevermögen hat sich insgesamt leicht um 0,8 Mio. € erhöht. Die Zugänge in Höhe von 0,4 Mio. € betreffen den Erwerb einer in- und einer ausländischen Beteiligung. Den Abgängen ausländischer Konzernunternehmen in Höhe von -4,2 Mio. € stehen eine Zuschreibung bei einer ausländischen Beteiligung von 4,5 Mio. € sowie Zuschreibungen bei den Ausleihungen in Höhe von 0,2 Mio. € gegenüber.

2. VORRÄTE

	31.12.2006	31.12.2005
in T€		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Kauf-, Ersatzteile	76.500	54.364
Unfertige Erzeugnisse	24.381	19.499
Fertige Erzeugnisse	7.517	3.292
	108.398	77.155
Geleistete Anzahlungen	1.945	2.120
	110.343	79.275
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-1.107	-1.991
Gesamt	109.236	77.284

3. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.2006 Gesamt	31.12.2005 Gesamt
in T€				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62.917	–	62.917	62.436
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	109.188	–	109.188	121.234
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.397	–	3.397	4.506
Sonstige Vermögensgegenstände	47.908	6.010	53.918	51.094
Gesamt	223.410	6.010	229.420	239.270

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen bzw. von den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen 59.937 bzw. 2.099 (Vj.: 42.658 bzw. 3.064) T€ auf Lieferungen und Leistungen.

4. FLÜSSIGE MITTEL

Unter dieser Bezeichnung werden Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen.

5. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

In den Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 2,4 (Vj.: 5,2) Mio. € sind vor allem der abgezinste Zinsvorteil der Wandelschuldverschreibung vom Juli 2004 in Höhe von 1,3 Mio. € sowie Abgrenzungen für Rentenzahlungen und sonstige Aufwendungen enthalten.

6. EIGENKAPITAL

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der DEUTZ AG betrug Ende 2006 292.270.841,53 € (Vj.: 242.872.900,51 €) und ist in 114.326.416 (Vj.: 95.003.621) auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Im Geschäftsjahr 2006 sind 9.339.625 (Vj.: 3.854.546) Wandelschuldverschreibungen und 998.317 (Vj.: –) Wandelgenussrechte in insgesamt 19.322.795 (Vj.: 3.854.546) Stückaktien der DEUTZ AG umgetauscht worden.

WpHG-Mitteilungen nach nationalem Recht

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, § 24 WpHG hat die AB Volvo (publ), SE-40508 Göteborg, Schweden, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEUTZ AG am 23. Oktober 2003 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und nunmehr 7,09 % der Stimmrechte beträgt.

Die SAME DEUTZ-FAHR Group S.p.A., V. le Cassani 14, 24047 Treviglio (BG), Italien, hat gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der SAME DEUTZ-FAHR Holding & Finance B.V., Herengracht 548, 1017 CG Amsterdam, Niederlande, an der DEUTZ AG am 2. Juli 2004 die Schwelle von 25 % überschritten hat und nun 29,90 % beträgt. Diese Stimmrechte sind der SAME DEUTZ-FAHR Group S.p.A. nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Im Geschäftsjahr 2006 sind der DEUTZ AG hierzu folgende neue Mitteilungen zugegangen.

Mit Schreiben vom 6. Juni 2006 hat die INTAL INTERNATIONAL S.A., Luxemburg, gemäß §§ 21 f. WpHG Folgendes mitgeteilt:

»Der Stimmrechtsanteil der SAME DEUTZ-FAHR Holding & Finance B.V., Rokin 55, 1012 KK Amsterdam, Niederlande, an der DEUTZ AG hat am 21. November 2003 die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten; er hat am 21. November 2003 14,47 % betragen und beträgt nun 38,88 %. Diese Stimmrechte sind der SAME DEUTZ-FAHR Group S.p.A., V. le Cassani 14, 24047 Treviso (BG), Italien, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG in vollem Umfang zuzurechnen. Dadurch hat der Stimmrechtsanteil der SAME DEUTZ-FAHR Group S.p.A. an der DEUTZ AG am 21. November 2003 ebenfalls die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten; er hat am 21. November 2003 14,47 % betragen und beträgt nun 38,88 %.

Hiermit teilen wir, INTAL INTERNATIONAL S.A., 54, Boulevard Napoléon 1er, L-2210 Luxemburg, Ihnen gemäß §§ 21 f. WpHG im eigenen Namen und jeweils namens und im Auftrag der im Folgenden unter (i) und (ii) genannten Gesellschaft und natürlichen Personen mit, dass der Stimmrechtsanteil der

- (i) Intractor B.V., Rokin 55, 1012 KK Amsterdam, Niederlande,
- (ii) der Herren Vittorio Carozza, Francesco Carozza und Aldo Carozza sowie Frau Carozza-Cassani, jeweils V. le Cassani 14, 24047 Treviso (BG), Italien, und der
- (iii) INTAL INTERNATIONAL S.A., 54, Boulevard Napoléon 1er, L-2210 Luxemburg,

an der DEUTZ AG am 21. November 2003 die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten hat, am 21. November 2003 14,47 % betragen hat und nun 38,88 % beträgt. Diese Stimmrechte sind den unter (i) bis (iii) genannten Gesellschaften und natürlichen Personen jeweils gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG in vollem Umfang zuzurechnen.«

Mit weiterem Schreiben vom 6. Juni 2006 hat die INTAL INTERNATIONAL S.A., Luxemburg, gemäß §§ 21 f. WpHG Folgendes mitgeteilt:

»Der Stimmrechtsanteil der SAME DEUTZ-FAHR Holding & Finance B.V., Rokin 55, 1012 KK Amsterdam, Niederlande, an der DEUTZ AG hat am 2. Juli 2004 die Schwelle von 25 % überschritten; er hat am 2. Juli 2004 29,90 % betragen und beträgt nun 38,88 %. Diese Stimmrechte sind der SAME DEUTZ-FAHR Group S.p.A., V. le Cassani 14, 24047 Treviso (BG), Italien, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG in vollem Umfang zuzurechnen. Dadurch hat der Stimmrechtsanteil der SAME DEUTZ-FAHR Group S.p.A. an der DEUTZ AG am 2. Juli 2004 ebenfalls die Schwelle von 25 % überschritten; er hat am 2. Juli 2004 29,90 % betragen und beträgt nun 38,88 %.

Hiermit teilen wir, INTAL INTERNATIONAL S.A., 54, Boulevard Napoléon 1er, L-2210 Luxemburg, Ihnen gemäß §§ 21 f. WpHG im eigenen Namen und jeweils namens und im Auftrag der im Folgenden unter (i) und (ii) genannten Gesellschaft und natürlichen Personen mit, dass der Stimmrechtsanteil der

- (i) Intractor B.V., Rokin 55, 1012 KK Amsterdam, Niederlande,
- (ii) der Herren Vittorio Carozza, Francesco Carozza und Aldo Carozza sowie Frau Carozza-Cassani, jeweils V. le Cassani 14, 24047 Treviso (BG), Italien, und der
- (iii) INTAL INTERNATIONAL S.A., 54, Boulevard Napoléon 1er, L-2210 Luxemburg,

an der DEUTZ AG am 2. Juli 2004 die Schwelle von 25 % überschritten hat, am 2. Juli 2004 29,90 % betragen hat und nun 38,88 % beträgt. Diese Stimmrechte sind den unter (i) bis (iii) genannten Gesellschaften und natürlichen Personen jeweils gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG in vollem Umfang zuzurechnen.«

Mit Schreiben vom 15. November 2006 hat die INTAL INTERNATIONAL S.A., Luxemburg, gemäß §§ 21 f. WpHG Folgendes mitgeteilt:

»Hiermit teilen wir, INTAL INTERNATIONAL S.A., 54, Boulevard Napoléon 1er, L-2210 Luxemburg, Ihnen gemäß §§ 21 f. WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der INTAL INTERNATIONAL S.A., 54, Boulevard Napoléon 1er, L-2210 Luxemburg, an der DEUTZ AG am 8. November 2006 die Schwellen von 5 %, 10 % und 25 % unterschritten hat und nunmehr 0 % beträgt.«

Mit Schreiben vom 15. November 2006 hat die Belfort S.A., Luxemburg, gemäß §§ 21 f. WpHG Folgendes mitgeteilt:

»Hiermit teilen wir, Belfort S.A., 54, Boulevard Napoléon 1er, L-2210 Luxemburg, Ihnen gemäß §§ 21 f. WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Belfort S.A., 54, Boulevard Napoléon 1er, L-2210 Luxemburg, an der DEUTZ AG am 8. November 2006 die Schwellen von 5 %, 10 % und 25 % überschritten hat und nunmehr 40,32 % beträgt. Diese Stimmrechte sind uns gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen.«

Im Geschäftsjahr 2006 sind der DEUTZ AG weitere neue Mitteilungen zugegangen.

Die Fidelity Management & Research Company, 82 Devonshire Street, Boston, Massachusetts 02109, USA, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Fidelity Management & Research Company an der DEUTZ AG am 20. April 2006 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun 5,06 % beträgt. Die Stimmrechte werden der Fidelity Management & Research Company gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Die FMR Corp., 82 Devonshire Street, Boston, Massachusetts 02109, USA, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG zusammenfassend mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der FMR Corp. an der DEUTZ AG am 20. April 2006 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun, inklusive des im vorangehenden Abschnitt genannten Anteils, 5,10 % beträgt. Die Stimmrechte werden der FMR Corp. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Fidelity International Limited, Kingswood Fields, Millfield Lane, Lower Kingswood, Tadworth, Surrey KT20 6RB, UK, hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes mit Schreiben vom 28. Dezember 2006 Folgendes mitgeteilt:

»Gemäß § 21 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes teilen wir Ihnen mit, dass die Stimmrechtsanteile der FMR Corp., 82 Devonshire Street, Boston, Massachusetts, USA, an der DEUTZ AG am 22. Dezember 2006 die Schwelle von 5 % unterschritten haben und 4,98 % betragen. Diese Stimmrechtsanteile wurden entsprechend § 22 Abs. 1 (2) des Wertpapierhandelsgesetzes in Verbindung mit § 22 Abs. 1 (1) Nr. 6 des Wertpapierhandelsgesetzes der Fidelity Management & Research Company zugeschrieben.«

Fidelity International Limited, Kingswood Fields, Millfield Lane, Lower Kingswood, Tadworth, Surrey KT20 6RB, UK, hat mit Schreiben vom 2. Januar 2007 die folgende korrigierte Mitteilung gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes zukommen lassen:

»Hiermit teilen wir Ihnen im Auftrag und in Vollmacht der Fidelity Management & Research Company, 82 Devonshire Street, Boston, Massachusetts 02109, USA, gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Fidelity Management & Research Company an der DEUTZ AG am 22. Dezember 2006 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 4,83 % beträgt. Die Stimmrechte werden der Fidelity Management & Research Company gemäß § 22 (1) 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Zusammenfassend teilen wir Ihnen im Auftrag und in Vollmacht der FMR Corp., 82 Devonshire Street, Boston, Massachusetts 02109, USA, gemäß § 21 (1) WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der FMR Corp. an der DEUTZ AG am 22. Dezember 2006 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun, inklusive des im Abschnitt 1 genannten Anteils, 4,98 % beträgt. Die Stimmrechte werden der FMR Corp. gemäß § 22 (1) 2 WpHG i. V. m. § 22 (1) 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.«

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 22. Juni 2006 hat die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals beschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 21. Juni 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 120.000.000 € zu erhöhen, wobei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen insgesamt nur um bis zu 80.000.000 € erfolgen dürfen.

Wird das Kapital gegen Bareinlagen erhöht, ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können dabei von einem durch den Vorstand bestimmten Kreditinstitut mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- für Spitzenbeträge;
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern der von der DEUTZ AG ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ein Bezugsrecht auf neue Aktien zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung einer Wandlungspflicht zustünde;
- wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die vorgenannte 10 %-Grenze werden Aktien angerechnet, die aufgrund einer Ermächtigung der Hauptversammlung erworben und gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5 AktG i. V. m. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung veräußert werden. Ferner sind auf diese Begrenzung diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen erfolgt.

Bedingtes Kapital

Wandelgenussrechte Am 29. Juni 1995 beschloss die ordentliche Hauptversammlung, das Grundkapital um 50.000.000 DM durch Ausgabe von 10.000.000 Stück auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrag von 5 DM bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelgenussrechten, die von der Gesellschaft Ende August 1995 begeben wurden.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelgenussrechten von ihrem Wandelgenussrecht Gebrauch machen.

Wandelschuldverschreibungen Durch Beschluss der Hauptversammlung am 28. Juni 2001 wurde das Grundkapital um bis zu 16.600.000 € bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die

- a) Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen, die den von der DEUTZ AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 27. Juni 2006 auszugebenden Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen beigelegt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder wie die
- b) zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der DEUTZ AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 27. Juni 2006 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Am 27. Mai 2004 beschloss die Hauptversammlung, das Grundkapital um bis zu 34.000.000 € bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die

- a) Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen, die den von der DEUTZ AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 26. Mai 2009 auszugebenden Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen beigelegt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder wie die
- b) zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der DEUTZ AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 26. Mai 2009 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Kapitalrücklage

Durch die Umwandlung von Wandelschuldverschreibungen in Stückaktien hat sich die Kapitalrücklage um 6,6 Mio. € erhöht.

Wandelgenussrechte

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Juni 1995 wurde der Vorstand ermächtigt bis zum 31. Dezember 1996 mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf den Namen lautende vinkulierte Wandelgenussrechte im Gesamtnennbetrag von bis zu 50.000.000 DM zu begeben.

Im August 1995 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen und Wandelgenussrechte im Gesamtnennbetrag von 50.000.000 DM auszugeben. Die 1.000.000 vinkulierten, auf den Namen lautenden Wandelgenussrechte wurden im Verhältnis 59 : 1 gegen Bareinzahlung zum Ausgabekurs von 100 DM je Wandelgenussrecht im Nennbetrag von 50 DM begeben.

Die Genussrechte gewähren einen Anspruch auf jährliche Ausschüttung in Höhe der auf Aktien im selben Nennbetrag entfallenden Dividende und nehmen bis zur Höhe des Ausgabekurses am Liquidationserlös teil. Werden die Genussrechte vorher zur Rückzahlung fällig, so wird grundsätzlich nur der Nennbetrag erstattet. Eine Verlustbeteiligung besteht nicht.

Ein Recht auf Teilnahme an der Hauptversammlung der Gesellschaft, Stimmrechte, Bezugsrechte auf neue Aktien oder neue Genussrechte sind mit den Genussrechten nicht verbunden.

Die Genussrechte sind von der Gesellschaft und den Genussrechtsinhabern unter Einhaltung einer Frist von sechs Monaten mit Wirkung jeweils zum Tag nach einer ordentlichen Hauptversammlung kündbar, erstmals jedoch mit Wirkung zum Tag nach der ordentlichen Hauptversammlung, in dem der Jahresabschluss des am 31. Dezember 2006 endenden Geschäftsjahr vorgelegt wird.

Die Genussrechte berechtigen im Verhältnis 1:1 der Nennbeträge zum Umtausch in Aktien der DEUTZ AG. Im Geschäftsjahr 2006 sind 998.317 Wandelgenussrechte in Aktien der DEUTZ AG umgetauscht worden; das Genussrechtskapital betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2006 30.984,29 €.

7. RÜCKSTELLUNGEN

	31.12.2006	31.12.2005
in T€		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	227.160	234.995
Steuerrückstellungen	5.833	10.414
Sonstige Rückstellungen	106.287	118.976
Gesamt	339.280	364.385

Die handelsrechtliche Passivierung von Pensionsverpflichtungen erfolgte auf der Grundlage des ertragsteuerlichen Teilwertverfahrens und unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G (Generationensterbetafeln) von Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 6 %. Die Finanzierung erfolgt auf das nach dem Rentenreformgesetz 1999 (RRG99) frühestmögliche Finanzierungsendalter.

Die Steuerrückstellungen enthalten Vorsorgen für das laufende Jahr in Höhe von 5,5 Mio. € und mit 0,4 Mio. € latente Steuern, die sich aufgrund unterschiedlicher Wertansätze in der Handels- und Steuerbilanz ergeben.

Die sonstigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und sonstigen ungewissen Verpflichtungen. Ein wesentlicher Posten betrifft Rückstellungen für Gewährleistungen und Wagnisse, Nachlässe und Rabatte, Rückstellungen für Personal- und Sozialaufwendungen sowie die Prozessrisiken. Außerdem sind Vorsorgen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Marine-Servicegeschäfts enthalten.

Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen für drohende Verluste aus dem zum Bilanzstichtag vorliegenden Auftragsbestand (Festbestellungen) wurden unter Berücksichtigung von Vollkosten gebildet. Die Bewertung der darüber hinaus aus langfristigen Lieferverträgen bzw. Rahmenvereinbarungen des Motorengeschäfts zu erwartenden Aufträge ergibt zu Teilkosten keinen zusätzlichen Rückstellungsbedarf. Die Ermittlung einer möglichen Deckungslücke zu Vollkosten ist aufgrund variabler Vertragsgestaltung für langfristige Lieferverträge bzw. Rahmenvereinbarungen nicht sinnvoll zu ermitteln.

8. VERBINDLICHKEITEN

	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	31.12.2006 Gesamt	31.12.2005 Gesamt
in T€					
Anleihen	–	22.432	–	22.432	54.187
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.249	24.374	–	29.623	51.713
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	143.182	–	–	143.182	92.779
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23.698	–	16.333	40.031	47.722
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen eine Beteiligungsverhältnis besteht	28	–	–	28	–
Verbindlichkeiten aus Steuern	3	–	–	3	–
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	989	–	–	989	5.209
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	7.390	999	–	8.389	10.189
Gesamt	180.539	47.805	16.333	244.677	261.799

Der Vorstand hat im Juli 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Wandelanleihe in Höhe von 67,3 Mio. € begeben. Die ausgegebene Wandelschuldverschreibung ist mit einem Zinssatz 3,95 % pro Jahr auf den Nennwert von 3,40 € und einer Laufzeit von 5 Jahren ausgestattet und am 22. Juli 2009 zur Rückzahlung fällig. Der Bezugspreis betrug 3,40 €. Die Stücke sind mit einem Wandlungsrecht auf jeweils eine Stückaktie der DEUTZ AG ausgestattet, das nach Ermessen des jeweiligen Inhabers bis 10. Juli 2009 ausgeübt werden kann.

Der Kapitalmarktzins (6,5 %) und der Nominalzins (3,95 %) der Anleihe wurden am Ausgabebetrag am 22. Juli 2004 ermittelt. Die Differenz zwischen beiden Komponenten repräsentiert den Preis des Wandlungsrechts und ist mit 7,2 Mio. € in die Kapitalrücklage eingestellt worden. In entsprechender Höhe wurde ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet, der über die Laufzeit der Wandelschuldverschreibung ergebniswirksam aufgelöst wird.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden 9.339.625 Wandelschuldverschreibungen in Stückaktien gewandelt.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht entfallen 4.621 (Vj.: –) T€ auf Lieferungen und Leistungen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Verbindlichkeiten sind durch Grundpfandrechte in Höhe von 29,5 Mio. € (Vj.: 50,1) Mio. € gesichert.

Bei den Lieferantenverbindlichkeiten bestehen die branchenüblichen Eigentumsvorbehalte.

9. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse

	31.12.2006	31.12.2005
in T€		
Wechselobligo	3.031	3.059
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	49.565	26.317
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	15.551	22.526
Bestellung von Sicherheiten für fremde		
Verbindlichkeiten	–	–
Gesamt	68.147	51.902

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen und nicht unter den Haftungsverhältnissen angegeben sind, belief sich am 31. Dezember 2006 bei der DEUTZ AG auf 67,5 (Vj.: 47,2) Mio. €.

Es handelt sich dabei um Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen im Nennbetrag von 30,7 (Vj.: 23,6) Mio. € und aus dem Bestellobligo aus Anlageninvestitionen von 36,8 (Vj.: 23,6) Mio. €.

Den Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bei der DEUTZ AG stehen Gegenansprüche im Nennbetrag von 1,0 (Vj.: 2,7) Mio. € gegenüber.

10. SCHWEBENDE UND DROHENDE RECHTSSTREITIGKEITEN

Die DEUTZ AG ist an einer Reihe von Rechtsstreitigkeiten und Schiedsgerichtsverfahren beteiligt, die im Wesentlichen behauptete Leistungsstörungen, Mängelfolgeschäden sowie Schadensersatzklagen betreffen.

Für die Risiken aus diesen Rechtsstreitigkeiten wurde bilanziell Vorsorge getroffen.

Der Ausgang dieser anhängigen Verfahren kann gegenwärtig naturgemäß nicht abschließend beurteilt werden. Nach unserer Einschätzung sind wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEUTZ AG nicht zu erwarten.

11. UMSATZERLÖSE

Aufgliederung nach Segmenten

	2006	2005*
in T€		
Motoren	952,2	784,9
Service	150,8	137,9
Kompaktmotoren	1.103,0	922,8
Motoren	–	–
Service	–	65,1
DEUTZ Power Systems	–	65,1
Gesamt	1.103,0	987,9

* Inklusive Marine-Servicegeschäft: 2005 für 3 Monate.

Aufgliederung nach Regionen

	2006	2005*
in T€		
Europa/Afrika	824,4	717,2
davon Inland	299,6	291,0
davon Europa	487,9	396,1
davon Afrika	36,9	30,1
Amerika	169,2	151,6
Asien/Pazifik	71,6	71,0
Mittlerer Osten	37,8	48,1
Gesamt	1.103,0	987,9

* Inklusive Marine-Servicegeschäft: 2005 für 3 Monate.

12. BESTANDSVERÄNDERUNG UND ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Bestandsveränderung

	2006	2005
in T€		
Bestand Erzeugnisse 1.1	22.791	74.132
Einbringung in die DPS GmbH & Co. KG	–	(31.573)
Bestand nach Einbringung	22.791	42.559
Bestand Erzeugnisse 31.12	31.897	22.791
Bestandsveränderung	9.106	-19.768

13. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Erträge aus sonstigen Dienstleistungen einschließlich Konzernumlagen für Verwaltungsaufwand, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Währungskursgewinne, Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen, aus der Zuschreibung des Anteils an einer ausländischen Beteiligung sowie übrige betriebliche Erträge.

Die Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen betragen 13,5 (Vj.: 8,4) Mio. €.

14. MATERIALAUFWAND

	2006	2005
in T€		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	744.422	614.566
Aufwendungen für bezogene Leistungen	26.760	25.903
Gesamt	771.182	640.469

15. PERSONALAUFWAND

	2006	2005
in T€		
Löhne und Gehälter	175.485	169.274
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	32.312	31.273
Aufwendungen für Altersversorgung	3.589	1.301
Gesamt	211.386	201.848

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2006	2005
Arbeiter	2.063	2.003
Angestellte	1.146	1.186
Auszubildende	147	150
Gesamt	3.356	3.339

16. ABSCHREIBUNGEN

	2006	2005
in T€		
Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs	10.378	–
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	8.643	4.841
Sachanlagen	37.042	17.487
Gesamt	56.063	22.328

Die Erhöhung der Abschreibung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Verschmelzung inländischer Beteiligungen auf die DEUTZ AG.

17. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Dienstleistungsaufwendungen, erforderliche Risikovorsorgen für schwebende Geschäfte und Gewährleistungen, Miet- und Leasingaufwendungen, den Verwaltungs- und Vertriebsaufwand einschließlich Verkaufsfraachten und Provisionen sowie Verluste und Aufwendungen aus Wertminderungen des Umlaufvermögens ohne Vorräte.

18. BETEILIGUNGSERGEBNIS

	2006	2005
in T€		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.337	1.248
Erträge aus Beteiligungen		
von verbundenen Unternehmen	8.400	4.939
von übrigen Unternehmen	289	1.080
Gesamt	10.026	7.267

19. ZINSERGEBNIS

	2006	2005
in T€		
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.845	6.598
davon aus verbundenen Unternehmen	1.782	6.598
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.978	4.400
davon aus verbundenen Unternehmen	4.299	3.837
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-23.194	-24.379
davon an verbundene Unternehmen	-1.967	-3.437
Gesamt	-16.371	-13.381

20. AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS

	2006	2005
in T€		
Außerordentliche Erträge	12.000	65.198
Außerordentliche Aufwendungen	-	-19.139
Gesamt	12.000	46.059

Im Vorjahr wurde im Zusammenhang mit dem Verkauf des Marine-Servicegeschäfts eine Rückstellung gebildet. In 2006 wurden 12,0 Mio. € aufgelöst.

21. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Aufgrund der in 2004 eingeführten beschränkten Verrechnungsmöglichkeit von steuerlichen Verlustvorträgen (Mindestbesteuerung) sind im Geschäftsjahr 2006 Ertragsteueraufwendungen in Höhe von 4,5 Mio. € angefallen. Gegenläufig ist ein latenter Steuerertrag in Höhe von 2,3 Mio. € angefallen.

22. SONSTIGE ANGABEN

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der DEUTZ AG haben im Dezember 2006 die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite (<http://www.deutz.com>) der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Honorar für den Abschlussprüfer

Im Geschäftsjahr 2006 sind folgende Aufwendungen erfasst:

	2006
in T€	
Abschlussprüfung	423
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	155
Sonstige Leistungen	117
Gesamt	695

Organe der Gesellschaft

Die Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstandes (mit zusätzlichen Aufsichtsratsmandaten) sind in der gesonderten Übersicht auf Seite 42 aufgeführt.

Gesamtbezüge des Vorstands, ehemaliger Vorstandmitglieder sowie des Aufsichtsrats (Bezüge der Organe)

Vorstand

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes verteilen sich wie folgt:

	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Sonstiges	Gesamt
in T€				
Gordon Riské	609	300	25	934
Karl Huebser	450	275	258 ¹⁾	983
Helmut Meyer	490	175	23	688
Gesamt	1.549	750	306	2.605

¹⁾ Inklusive einer Zahlung in eine Lebensversicherung.

Die Bezüge ehemaliger Vorstandmitglieder und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich bei der DEUTZ AG und im Konzern auf 1.386 T€; für Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis besteht eine Rückstellung von 13.330 T€.

Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats verteilen sich wie folgt:

	Feste Vergütung	Sitzungs-geld	Gesamt
in €			
Dr. Giuseppe Vita Vorsitzender (ab 22.6. bis 31.12.)	–	7.000	7.000
Dr. Michael Endres Vorsitzender (vom 1.1. bis 22.6.)	25.000	11.000	36.000
Werner Scherer* stell. Vorsitzender	18.750	15.000	33.750
Gino M. Biondi (vom 22.6. bis 31.12.)	–	3.000	3.000
Prof. Klaus-Otto Fruhner	12.500	7.000	19.500
Reinhold Götz*	12.500	7.000	19.500
Michael Haupt	12.500	10.000	22.500
Dr. Helmut Lerchner	12.500	7.000	19.500
Helmut Müller*	12.500	7.000	19.500
Karl-Heinz Müller*	12.500	9.000	21.500
Dr. Witich Roßmann*	12.500	7.000	19.500
Peter Schwab*	12.500	7.000	19.500
Prof. Dr. Marco Vitale	12.500	7.000	19.500
Peter Zühlsdorff (vom 1.1. bis 22.6.)	12.500	6.000	18.500
Gesamt	168.750	110.000	278.750

* Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer.

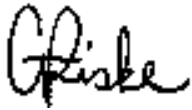
Vorschüsse und Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Am 31. Dezember 2006 bestanden keine Vorschüsse und Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder; ebenso wenig wurden zu Gunsten dieses Personenkreises Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen übernommen.

Köln, den 5. März 2007

DEUTZ Aktiengesellschaft

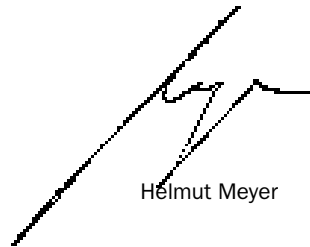
Der Vorstand



Gordon Riske



Karl Huebser



Helmut Meyer

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DEUTZ Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.


Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken zukünftiger Entwicklungen zutreffend dar.

Düsseldorf, den 5. März 2007

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Kreibich)
Wirtschaftsprüfer



(ppa. Klütsch)
Wirtschaftsprüfer

ANTEILSBESITZ DEUTZ AG

Stand 31. Dezember 2006

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Eigenkapital T€	Jahres- ergebnis T€
1	DEUTZ AG	–	322.304	29.673
Verbundene Unternehmen				
Inland				
2	DEUTZ Power Systems GmbH & Co. KG, Mannheim	100,0	49.088	7.690
3	Unterstützungsgesellschaft mbH der DEUTZ Aktiengesellschaft, Köln	100,0	26	–
4	Ad. Strüver KG (GmbH & Co.), Hamburg	94,0	–2.992	–876
5	Deutz-Mülheim Grundstücksgesellschaft mbH, Düsseldorf	19,6	–2.925	–213
6	DEUTZ Beteiligung GmbH, Köln	100,0	30	–6
Ausland				
Europa/Afrika				
7	DEUTZ Power Systems B.V. Rotterdam (Niederlande)	100,0	2.733	1.069
8	DEUTZ DITER S.A., Zafra (Spanien)	100,0	–4.081	218
9	DEUTZ DITER COMPONENTES S.A., Zafra (Spanien)	100,0	17.817	3.769
10	DEUTZ FRANCE S.A., Gennevilliers (Frankreich)	100,0	11.235	1.152
11	DEUTZ IBERIA S.A., Madrid (Spanien)	100,0	8.966	2.300
12	DEUTZ UK Ltd., Cannock (Großbritannien)	100,0	4.130	2.312
13	Nlle Ste MAGIDEUTZ S.A., Casablanca (Marokko)	100,0	1.448	391
Amerika				
14	Deutz Corporation, Atlanta (USA)	100,0	39.069	5.317
Asien/Pazifik				
15	DEUTZ Asia-Pacific (Pte) Ltd., Singapur (Singapur)	100,0	4.575	726
16	Deutz Australia (Pty) Ltd., Braeside (Australien)	100,0	4.435	1.144
Assoziierte Unternehmen				
Ausland				
17	ASIA POWER (PRIVATE) LIMITED, Colombo (Sri Lanka)	31,8	27.206	6.034
18	D. D. Power Holdings (Pty) Ltd., Elandsfontein (Südafrika)	30,0	7.401	2.394
19	DEUTZ AGCO MOTORES S.A., Haedo (Argentinien) ¹⁾	50,0	4.992	922

¹⁾ Gemeinschaftsunternehmen.

AUFSICHTSRAT

Dr. Giuseppe Vita

Vorsitzender (ab 22. Juni 2006)

Vorsitzender des Aufsichtsrats Axel Springer AG, Berlin

a) HUGO BOSS AG, Metzingen, Vorsitzender

Axel Springer AG, Berlin, Vorsitzender

Vattenfall Europe AG, Berlin

b) Riunione Adriatica di Sicurtà (RAS) S.p.A., Mailand (Italien), Vorsitzender

Barilla S.p.A., Parma (Italien)

Humanitas S.p.A., Mailand (Italien)

Dr. Michael Endres

Vorsitzender (bis 22. Juni 2006)

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG, Frankfurt/Main

a) ARCOR Verwaltungs AG, Eschborn

Landesbank Berlin, Berlin

Schott AG, Mainz

b) Gemeinnützige Hertie-Stiftung, Frankfurt/Main, Vorsitzender

Hertie School of Governance, Berlin

Werner Scherer²⁾

Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der DEUTZ AG, Köln

Gino M. Biondi

(vom 22. Juni 2006 bis 12. Januar 2007)

Geschäftsführer der SAME DEUTZ-FAHR DEUTSCHLAND GmbH, Lauingen

Dr. Massimo Bordi

(ab 18. Januar 2007)

Vorsitzender des Vorstands der SAME DEUTZ-FAHR Group S.p.A., Treviglio (Italien)

b) SAME DEUTZ-FAHR ITALIA S.p.A., Treviglio (Italien)

SAME DEUTZ-FAHR DEUTSCHLAND GmbH, Lauingen

SAME DEUTZ-FAHR POLSKA SP Z.O.O., Melgiew (Polen), Vorsitzender

SAME DEUTZ-FAHR NORTH AMERICA INC., Delaware (USA)

SAME DEUTZ-FAHR SCHWEIZ AG, Schwarzenbach (Schweiz)

SAME DEUTZ-FAHR FRANCE, S.A.S, Senlis (Frankreich)

SAME DEUTZ-FAHR IBERICA SA, Alcobendas Madrid (Spanien)

SAME DEUTZ-FAHR UK Ltd., Barby, Nr. Rugby, Warwickshire (Großbritannien)

Prof. Klaus-Otto Fruhner

Geschäftsführer K.O.F.-Projektberatung GmbH, Köln

Reinhold Götz²⁾

2. Bevollmächtigter der IG-Metall-Verwaltungsstelle Mannheim, Mannheim

a) MVV-Energie AG, Mannheim

Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH, Mannheim

b) Sparkasse Rhein-Neckar-Nord, Mannheim

Michael Haupt

Ehemaliges Mitglied der Konzernleitung der AB SKF, Göteborg (Schweden)

Dr. Helmut Lerchner

Unternehmensberater, Aichtal-Rudolfshöhe

a) ElringKlinger AG, Dettingen/Erms, Vorsitzender

Helmut Müller¹⁾

Vorsitzender des Sprecherausschusses der leitenden Angestellten der DEUTZ AG, Köln

b) Henkelhausen Holding GmbH, Krefeld

Karl-Heinz Müller¹⁾

Stellv. Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der DEUTZ AG, Köln

Dr. Witich Roßmann¹⁾

1. Bevollmächtigter der IG Metall Köln, Köln

a) Ford Werke GmbH, Köln

Ford Holding Deutschland GmbH, Köln

Peter Schwab¹⁾

Vorsitzender des Betriebsrats der DEUTZ Power Systems GmbH & Co. KG, Mannheim

b) DEUTZ Power Systems GmbH & Co. KG, Mannheim

Prof. Dr. Marco Vitale

Präsident der Vitale-Novello & Co SRL, Mailand (Italien)

b) SAME DEUTZ-FAHR DEUTSCHLAND GmbH, Lauingen

SAME DEUTZ-FAHR ITALIA S.p.A., Treviso (Italien), Vorsitzender

SAME DEUTZ-FAHR Holding & Finance B.V., Amsterdam (Niederlande)

SAME DEUTZ-FAHR POLSKA SP.Z.O.O., Melgiew (Polen)

SAME DEUTZ-FAHR KOMBAJNI d.d., Zupanja (Kroatien)

BANCA POPOLARE DI MILANO, Mailand (Italien)

C. BORGOMEIO & CO SRL, Rom (Italien)

CONNECT SUD SRL, Palermo (Italien)

EDRA MEDICAL PUBLISHING & NEW MEDIA, Mailand (Italien), Vorsitzender

IALE INFORMATICA S.p.A., San Lazzaro di Savena (Italien)

PEDEMONTANA LOMBARDA S.p.A., Mailand (Italien), Vorsitzender

PICTET INTERNATIONAL CAPITAL MANAGEMENT, Luxemburg (Luxemburg)

PICTET & C. SIM S.p.A., Turin (Italien)

SELTERRING S.p.A., Brescia (Italien)

SORIN GROUP, Mailand (Italien)

THERA S.p.A., Brescia (Italien)

VINCENZO ZUCCHI S.p.A., Mailand (Italien)

Peter Zühlsdorff

(bis 22. Juni 2006)

Geschäftsführender Gesellschafter der DIH –

Deutsche Industrie Holding GmbH, Frankfurt/Main

a) Escada AG, München, Vorsitzender

SinnLeffers AG, Hagen, Vorsitzender

Kaisers Tengelmann AG, Viersen

Merck KGaA, Darmstadt

b) Tengelmann Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH Mülheim a. d. R.

DSD – Duales System Deutschland GmbH, Köln

The New Germany Fund, Inc., New York (USA)

¹⁾ Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer.

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien i. S. d. § 125 AktG

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Personalausschuss

Dr. Giuseppe Vita (Vorsitzender)
Werner Scherer (stellvertretender Vorsitzender)
Michael Haupt

Prüfungsausschuss

Michael Haupt (Vorsitzender)
Werner Scherer (stellvertretender Vorsitzender)
Karl-Heinz Müller
Dr. Giuseppe Vita

Vermittlungsausschuss

(§ 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz)
Dr. Giuseppe Vita (Vorsitzender)
Werner Scherer (stellvertretender Vorsitzender)
Michael Haupt
Peter Schwab

VORSTAND

Gordon Riske (49), Köln

Vorsitzender
Markt

- a) ISRA VISION SYSTEMS AG, Darmstadt
Dräger AG, Lübeck
- b) DEUTZ FRANCE S.A., Gennevilliers (Frankreich), Vorsitzender
Deutz Corporation, Atlanta (USA), Vorsitzender
DEUTZ UK Ltd., Cannock (Großbritannien), Vorsitzender
DEUTZ Asia-Pacific (Pte) Ltd., Singapur (Singapur), Vorsitzender
DEUTZ Power Systems GmbH & Co. KG, Mannheim, Vorsitzender

Karl Huebser (61), Overath

Technik

- b) DEUTZ DITER S.A., Zafra (Spanien), Vorsitzender
DEUTZ DITER COMPONENTES S.A., Zafra (Spanien), Vorsitzender
WEIFANG WEICHAI DEUTZ DIESEL ENGINE LTD., Weifang (VR China)

Helmut Meyer (57), Düsseldorf

Finanzen, Personal

- b) DEUTZ IBERIA S.A., Madrid (Spanien), Vorsitzender
DEUTZ UK Ltd., Cannock (Großbritannien)
Deutz Corporation, Atlanta (USA)
DEUTZ Asia-Pacific (Pte) Ltd., Singapur (Singapur)
Motorpal a.s., Jihlava (Tschechische Republik)
DEUTZ Power Systems GmbH & Co. KG, Mannheim

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien i. S. d. § 125 AktG

DEUTZ AG
D-51057 Köln

www.deutz.com